

# ST. VITHER ZEITUNG



rolle in vielen  
on Fr. 22,- an.

Hilger  
STRASSE

MÖBEL  
nur eine Adresse  
r Scholzen - St. Vith  
77 - Mühlenbachstrasse 18  
1-Lieferung frei Haus  
tzen  
gener Werkstatt  
zen ein Begriff für  
rbeit!

remus

Cebet- und Gesang-  
bücher der Diözese  
Lüttich. Dazu pas-  
sende Hüllen in Le-  
der und Plastik.

PEGEN-BERETZ  
St. Vith, Hauptstraße

bständiger  
äcker geselle  
für sofort gesucht bei  
rt Bodarwe, Rue Albert  
ion, Francorchamps.

Reporter!

H Hauptstraße



TRIA

der Welt

Vith, Hauptstr.

St. Vith Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Telefon St. Vith Nr. 193

praktische Landwirt. - Druck und Verlag M. Doepgen-Beret, St. Vith, Hauptstraße 58 u. Malmedyer Straße 19. - Handelsregister Verviers 29259 - Postcheckk. 58985

ummer 137

St. Vith, Donnerstag, 6. Dez. 1956

2. Jahrgang

## Hochbetrieb auf der Kaproute

Seit Schließung des Suezkanals sind die vier großen südafrikanischen Häfen Kapstadt, Port Elizabeth, East London und Durban zu den wichtigsten Versorgungsstützpunkten für die Weltschiffahrt auf der südlichen Halbkugel geworden. Zu der Durchschnittszahl von 700 bis 800 Schiffen pro Monat, die hier in Normalzeiten abgefertigt werden, sind im November weitere rund 600 gekommen, die mit Bunkerkohle, Dieselloil, Wasser u. Lebensmitteln versorgt werden mußten.

Im Dezember soll die Zahl der umgeleiteten Schiffe zwischen Europa und dem Persischen Golf, Ostasien und Australien, die statt der Suezdurchfahrt mit die 5000 bis 6000 Seemeilen weitere Kaproute wählen müssen, auf 600 steigen. Die große Frage war, ob Südafrika instande sein würde, diesen erheblich gesteigerten Schiffsandrang bis zu 1500 pro Monat, versorgungsmäßig zu bewältigen.

### „Kriegsmäßiger“ Arbeitseinsatz

Die Südafrikaner haben diese Aufgabe, die für die Wirtschaft Europas von so eminenter Bedeutung ist, zu einer Sache des nationalen Prestiges gemacht. Sie haben schon vor Ausbruch der Kampfhandlungen im Nahen Osten ihre Häfen in Alarmbereitschaft gesetzt, das heißt Vorbereitungen für einen kriegsmäßigen Arbeitseinsatz getroffen, wobei es keinen Achtstundentag mehr gibt.

Im Oktober wurden auch die Hafenvorräte, speziell an Kohle und Öl, ganz erheblich aufgestockt. Personalergänzungen erfolgten, sowohl unter den Ha-

fenlotsen als auch unter dem Hilfspersonal am Kai. In Kapstadt wurde schließlich eine Schiffsleitstelle geschaffen, die in ständiger Verbindung mit den einzelnen Häfen steht und schon den anlaufenden Frachtern und Tankern auf hoher See per Funk freiwerdende Versorgungsplätze zuweist.

### Hafenskapazität verdoppelt

Bis 4. November trafen allein in Kapstadt und Durban 144 „zusätzliche“ Schiffe ein, die schon vor Schließung des Suezkanals umgeleitet waren. Ihre Versorgung ging reibungslos und ohne jede Stockung vor sich.

Inzwischen wurde die Kapazität der Häfen, die die gleichzeitige Abfertigung von 42 Schiffen zuließ, nahezu verdoppelt. In den vier Großhäfen können zur Zeit 66 Einheiten gleichzeitig gebunkert und aufgetankt werden. Daneben stehen die Häfen von Mossel Bay und Saldanha Bay für besondere Notzeiten zur Verfügung, und in Einzelfällen auch der Kriegshafen Simons-town.

In Durban brachte man es im Rahmen all dieser Maßnahmen Ende November auf einen Rekord: innerhalb von 17 Stunden wurden 52 Frachtschiffe und Tanker an den Kai gebracht, gebunkert und wieder aus dem Hafen geschleppt. In Kapstadt, wo 20 Einheiten gleichzeitig versorgt werden kön-

nen, brachte man es auf ähnliche Leistungen. Es gab Fälle, in denen ein Schiff nach einer Liegezeit von 20 Minuten wieder aus dem Hafen bugsiert werden konnte. Der Wasserverbrauch des Kapstädter Hafens, der normalerweise 30 Millionen Gallonen beträgt, hat sich verdoppelt. Er scheint dort zu einem Sorgenpunkt zu werden, da die Vorräte in den Wasserspeichern rapide sanken.

### Prioritäten für Frachter

Passagierschiffe und Frachter, die Ladung für Südafrika mit sich führen, werden mit Vorrang abgefertigt. Infolgedessen konnten Ende November auch die Agenten der deutschen Linien und Exporthäuser feststellen, daß - trotz zunehmender Nachfrage nach Frachtraum - in den ersten vier Wochen seit Schließung des Kanals „keine Stockungen eingetreten sind und der Frachtschlag völlig reibungslos durchgeführt ist“.

Im Verkehrsministerium in Pretoria, von Minister Ben Schoeman, einer energischen Persönlichkeit mit hervorragender organisatorischer Begabung, seit dem Regierungswechsel erfolgreich geleitet, beurteilt man die Frage der Schiffsversorgung auch für die Zukunft optimistisch. Die Südafrikaner, die sich „auf Vorposten für Europa“ fühlen, sind bemüht, alle Stockungen auf dem Seeweg um das Kap zu verhindern.

## Kadar kommt nicht weiter

Immer noch Unruhen - Mister „H“ reist nach Budapest

BUDAPEST. Die Verhandlungen zwischen Janos Kadar und dem Zentralrat der Budapester Arbeiter sind auf ein totes Gleis geraten. Der ungarische Regierungschef weigert sich, die Forderungen der Arbeiter anzuerkennen. Diese revanchieren sich, indem sie jede Zusammenarbeit mit der Regierung verweigern.

Im ganzen Lande bilden sich überall ähnliche Arbeiterräte, wie in Budapest. Im wesentlichen stellen sie dieselben Forderungen wie ihre Kollegen in der Hauptstadt.

Die Telefonverbindungen zwischen Budapest und Pecs sind immer noch unterbrochen. Aus glaubhafter Quelle verlautet, daß in Pecs noch Kämpfe stattfinden. Ueber tausend Aufständische bemächtigten sich des Telegrafenamtes. Nachdem das Gebäude mehrmals den Besitzer gewechselt hat, soll es sich aber wieder in russischer Hand befinden. Meldungen über Kämpfe in anderen Teilen des Landes und zahlreiche Partisanenüberfälle auf sowjetische Einheiten, denen starke Verluste zugefügt worden sein sollen, wurden bisher nicht bestätigt, ebenso wird die Meldung, 1500 Studenten hätten sich des Rathauses von Sarospatak, einer alten Universitätsstadt bemächtigt.

Die UNO-Vollversammlung nahm mit großer Mehrheit eine Entschließung an, die verlangt, Ungarn solle bis Freitag die Entsendung von UNO-Beobachtern genehmigen. Bei der Debatte erklärte der ungarische Außenminister Imre Horvath erneut, die Ereignisse in Ungarn ständen außerhalb der Zuständigkeit der Vereinten Nationen, da es sich um eine rein innere Angelegenheit handele. Der belgische Delegierte Van Langenhove griff ebenfalls in die Debatte ein. Er zog einen Vergleich zwischen der Haltung Frankreichs und Englands, welche die UNO-Resolutionen befolgt haben und der Sowjetunion, welche

sich nicht an sie stört. Er appellierte an die afro-asiatischen Staaten.

Nachdem Kadar der Reise Hammarsskjöld nach Budapest zugestimmt hatte, erklärte dieser, er werde sich voraussichtlich am 16. Dezember nach Budapest begeben. Die Antwort Kadars bezüglich dieses Termins steht noch aus.

Ein Sprecher der ungarischen Regie-



### St. Nikolaus-Grüße für Schifferkinder vieler Nationen in ihren Sprachen

Kinderherzen schlagen höher, wenn der St. Nikolaus kommt. Geschenk oder Rute? Als Schutzpatron der Schiffer fuhr St. Nikolaus auch in diesem Jahr über den Rhein und durch die Duisburg-Ruhrorter Häfen, um die Kinder der Fahrleute mit Leckereien zu beschenken. Die Fahrt wurde vom Ruhrorter Bürgerverein veranstaltet. Für die Rundfahrt hatten sich die Veranstalter einen Nikolaus ausgesucht, der sämtliche Sprachen der auf dem Rhein fahrenden Nationen beherrscht, so daß er jedes Schifferkind, gleich welcher Nation, in seiner Sprache ansprechen konnte. Für seine Besuchsfahrt hatte St. Nikolaus sich ein Schiff geschartert, das für diese Tage seinen Namen trug. Hier St. Nikolaus mit kleinen Gästen an Bord seines Schiffes.

rung hat widerstrebend mehrere Fälle von Verschleppungen ungarischer Menschen durch die Sowjets zugegeben. Er fügte jedoch hinzu, dies sei nur in den ersten Tagen des Durcheinanders nach der Revolution und in ganz vereinzelt Fällen geschehen. Wie der Sprecher weiter erklärte, seien alle Zwangsverschleppungen nach energischem Protest der ungarischen Regierung zurückgeführt worden. Damit wird zum ersten Male zugegeben, daß Verschleppungen stattgefunden haben.

## Die Lage in Ägypten

Franzosen haben mit der Einschiffung begonnen

KAIRO. Die britische und die französische Regierung haben am Montag nachmittag eine Note an den Generalsekretär der Vereinten Nationen, Dag Hammarskjöld gerichtet. Hierin heißt es, daß sie den alliierten Oberkommandierenden, General Keightley damit beauftragt haben, um das Einverständnis des Befehlshabers der UNO-Truppe, General Burns über einen Kalender für die vollständige Zurückziehung ihrer Streitkräfte zu ersuchen bitten.

Folgende Notwendigkeiten müßten hierbei berücksichtigt werden.

a) Die Einschiffung der Truppen und des Materials muß sich methodisch und in Ordnung vollziehen.

b) Es müssen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in den zur Zeit von den Alliierten besetzten Gebieten getroffen werden.

c) Der Befehlshaber der internationalen Streitmacht übernimmt die Verantwortung für alle französischen und britischen Elemente, die den Vereinten Nationen für die Räumung des Suezkanals zur Verfügung stehen.

Die Freiheit und die Sicherheit der

Schiffahrt auf den Kanal werden wieder hergestellt, sobald die Räumung erfolgt ist. Schließlich nimmt der Generalsekretär der UNO so bald wie möglich Verhandlungen über das zukünftige Statut des Kanals, auf der Grundlage der durch die UNO angenommenen Prinzipien auf.

In der zweiten Note wird die Ansicht ausgesprochen, daß bei diesen Verhandlungen außer den, von der UNO angenommenen Prinzipien auch der von Frankreich und England eingebrachte Resolutionsvorschlag berücksichtigt werden muß, der die Annahme der Vorschläge der „18“ beantragte. Ebenso sollen die Ergebnisse der Besprechungen zwischen den Außenministern Englands, Frankreichs und Ägyptens berücksichtigt werden.

Lloyd und Pineau gaben ihren Parlamenten diese Beschlüsse ihrer Regierung bekannt. Der Oppositionsführer Gaitskell sagte, es sei gut, daß England endlich beschlossen habe, seine Truppen zurückzuziehen. Die „Suezgruppe“, die aus einem Teil der konservativen Parlamentarier besteht und in der Suezfrage nicht mit der Regierung

Der Landwirt

liest in der

Samstags-Ausgabe

Wieviel Wasser braucht eine Milchkuh im Winter  
Bauer Jakob hat einen neuen Silopfeifkolben  
Der Käbermilchwärmer als wertvolle Hilfe im Kuhstall

Den Gartentfreund interessiert!!!

Kleine Gartenweihen für Dezember  
Kampf den Schädlingen  
Überwinterung der Gemüse

einig geht, bezeichnete den Rückzug der Truppen als beschämend. Die Opposition begleitete die Erklärung Loyds über die Gründe des Rückzuges mit Schmährufen.

Die Erklärungen Pineaus wurden vom französischen Parlament mit Begeisterung aufgenommen. Eine Gruppe von 17 Sozialisten kritisierte in einem Schreiben die Außenpolitik der Regierung Mollet verlangt die Einberufung einer außergewöhnlichen Sitzung des Parteirates.

Inzwischen haben sich die UNO-Truppen weiter im „Niemandland“ eingerichtet. Ihre erste Aufgabe ist es, dieses Gebiet zu durchforschen und festzustellen, ob keine Minenfelder mehr vorhanden sind. Der Transport von Capidichino nach Abusweit wurde nach zweitägiger Unterbrechung am Mittwoch morgen wieder aufgenommen.

Die ersten französischen Truppen begannen am Dienstag morgen mit ihrer Einschiffung in Port Said.



### Chancen für England auf eine Goldmedaille?

Im Olympia-Schwimmstadion in Melbourne qualifizierten sich am Montag (3. 12.) die schnellsten Rückenschwimmerinnen für den Endlauf, darunter die deutsche Rekordhalterin Helga Schmid und vor allem die Engländerin Margaret Edwards. Die Engländerin erzielt bei diesem Qualifikationsvorlauf in 1:13,9 Minuten einen neuen Olympischen Rekord. Unser Bild zeigt Margaret Edwards nach der Bekanntgabe ihrer Rekordzeit.

# Kostenlos

bis Jahresende erhalten Sie die St. Vither Zeitung, wenn Sie jetzt ein Abonnement bestellen. Die St. Vither Zeitung kostet (einschl. Zustellgebühr) für

- 3 Monate: Fr. 67,-
- 6 Monate: Fr. 128,-
- 9 Monate: Fr. 196,-
- 12 Monate: Fr. 245,-

Bestellungen nehmen entgegen:

1. Ihr Postbriefträger
2. Alle Postämter im ganzen Königreich
3. Die Geschäftsstelle der St. Vither Zeitung, St. Vith, Malmedyer Straße 19
4. Die Buch- und Schreibwarenhandlung M. Dœpgen-Beretz, St. Vith, Hauptstraße, 58

## Britische Suezaktion bringt Währung in Gefahr

### Benzin wird teurer

LONDON. Der britische Schatzkanzler Lord Macmillan gab am Dienstag vor dem Unterhause bekannt, daß die Gold- und Dollarreserven des Sterlingzins im Laufe des Monats November um 2000 Millionen Dollar gefallen sind, was heißt, unter das Niveau, das von verschiedenen Wirtschaftlern als unerlässlich für die Festigkeit des englischen Pfundes angesehen wird. Der Minister fügte hinzu, daß trotzdem keine Entwertung stattfinden werde.

Im Laufe des Monats November sind die Reserven um 279 Millionen Dollar gefallen und betragen nur mehr 1965 Millionen. Diese Lage werde nicht, so erklärte Macmillan, durch eine Schwächung der Stellung Englands im Welthandel hervorgerufen. Sie habe nach der Verwirklichung des Suezkanals am 26. Juli begonnen.

Die Wirtschaftslage Englands bleibt weiterhin gesund, fügte er hinzu, jedoch sei damit zu rechnen, daß die Leistung des Suezkanals und die Zerstörung der Pipeline der „Iraq-Petroleum-Company“, die britische Handelsbeziehungen belasten werden. Er hoffe, daß sich bis 30. Juni nächsten Jahres wieder normalisiert habe.



### Die Ruderer Australiens Wappentier

Da die harten Wettkämpfe der olympischen Sommerspiele 1956 für die Ruderer ein kleiner Blick auf Melbourne und seine Einwohner. Ein bißchen australisch zeigt sich noch Australiens Wappentier, das Känguruh.

Man müsse nicht außer acht lassen, erklärte der Schatzkanzler, daß diese Verluste durch die Verschlimmerung der internationalen Lage hervorgerufen worden seien. Da die Lage sich bessere, sei mit einer Verbesserung der Reserven zu rechnen. Die Regierung werde Maßnahmen treffen, welche dazu beitragen sollen, die Gold- und Dollarreserven wieder zu erhöhen. England habe Kanada und die USA gebeten, die Zahlung der am 31. Dezember fälligen Zinsen für Anleihen zu stunden.

Andererseits will die britische Regierung beim internationalen Währungsfonds Dollars kaufen und leihen. Großbritannien steht das Recht zu, innerhalb der nächsten zwölf Monate dem Währungsfonds 325 Millionen Dollar abzukaufen und will dieses Recht voll ausnutzen. Der Währungsfonds tritt auf den Antrag Englands hin baldmöglichst zusammen.

Macmillan kündigte eine Erhöhung der Benzinpreise von 1 Schilling pro Gallone (7,50 für 4,5 Liter) an. Diese Maßnahme werde jedoch die Lebenshaltungskosten nicht erheblich erhöhen. Eine sofortige Erhöhung der Einkommensteuer sei aus technischen Gründen nicht möglich, man werde aber in einigen Monaten, wenn die Lage übersichtlicher geworden sei, nicht davor zurückschrecken, diese Maßnahme zu ergreifen.

Schließlich will die Regierung einen Teil ihrer Dollar-Wertpapiere verkaufen, die sich auf 750 bis 1000 Millionen Dollar belaufen.

Der Sprecher der Opposition Harold Wilson bezeichnete die Erklärung Macmillans als sehr ernst, jedoch werde die Opposition die Maßnahmen der Regierung unterstützen.

## Die strategische Gegenreaktion auslösen

PARIS. (ep) Der südöstliche Verteidigungsraum der NATO erscheint militärischen Sachverständigen als der schwächste der Allianz. Diese Sorgen bestanden schon immer, werden jetzt aber durch die sowjetrussische Waffeninfiltration in Syrien aktuell.

Die Flanke zu stärken, darum kreisen jetzt Gedanken und Erörterungen. Man würde es bei der NATO begrüßen, so kann man inoffiziellen Äußerungen entnehmen, wenn der Fall Zypern dadurch seine Regelung fände, daß die Insel zu einem NATO-Stützpunkt würde. Englands Bedenken deswegen werden künftig geringer sein als früher, hofft man. Auch Kreta, militärisch stärker

## Aktuelle KURZNACHRICHTEN

BRÜSSEL. Der Senat befaßte sich mit einer Interpellation des GSP-Senators D'Aspremont-Lynden über den Zustand der belgisch-sowjetischen Kaffeeabkommens und über die Pflicht für Belgien, dieses zu kündigen. Er wies Spaak vor, sich aus Unacht-samkeit zurückgezogen zu haben. Er wies Spaak vor, sich aus Unacht-samkeit zurückgezogen zu haben. Er wies Spaak vor, sich aus Unacht-samkeit zurückgezogen zu haben.

BRÜSSEL. Der Index der Lebenshaltung ist im Monat November um 104,61 auf 104,77 gestiegen. Dieses Ansteigen rührt von Preiserhöhungen für Kartoffeln und Butter her. Die Fleischpreise sind gefallen.

BUKAREST. Die rumänische Delegation ist am Montag von Moskau, wo sie Verhandlungen mit dortigen Ministern führte, zurückgekehrt. Es kam zu einem Abkommen, wonach die Sowjet-truppen weiterhin in Rumänien verbleiben sollen. Die Sowjetunion hat die Lieferung von Weizen und anderen wichtigen Erzeugnissen in Aussicht gestellt.

FRANKFURT-M. An westdeutsche Unternehmen sind im 3. Quartal 1956 insgesamt 302 Genehmigungen zur Errichtung von Niederlassungen und zur Firmenbeteiligung im Ausland erteilt worden. Die Kapitalsumme beträgt 134 Millionen DM. Seit 1952 stieg damit die Höhe der genehmigten Auslandsinvestitionen auf 1,2 Milliarden. Die meisten Genehmigungen betreffen Brasilien

ausgebaut, könnte der westlichen Verteidigung gute Dienste leisten.

Einige Sachverständige gehen aber noch weiter. Sie empfehlen zur Stärkung der Türkei die Einbeziehung Israels in die NATO. Vom Bagdadpakt gehe ohnehin keine Kraft mehr aus. Israel verfüge über ausgezeichnete Flugplätze und könne in die Luftwarkette eingebaut werden.

Mögen solche Gedanken der Gegenwart auch weit voraussehen, sie basieren auf der Ueberzeugung, daß man zu einer gemeinsamen atlantischen Mittelpolitik gelangen muß, und daß die strategische Gegenreaktion auf das sowjetische Vordringen in der arabischen Welt nicht mehr lange verzögert werden darf.

## Ägyptens Verluste

KAIRO. Präsident Nasser gab die während des Feldzuges erlittenen Verluste bekannt. Diese sollen sich auf 30 Panzer des Typs T 34, 21 Shermanpanzer, 50 Panzerfahrzeuge und 24 Geschütze belaufen. Hinzu kommen die Verluste an Flugzeugen. Nasser erklärte alle neuen Bomber, bis auf einen, sei es gelungen, sich rechtzeitig in anderen arabischen Ländern in Sicherheit zu bringen. Er brachte auch die Ansicht zum Ausdruck, daß der englische und französische militärische Angriff überraschend gekommen sei. Zu diesem Zeitpunkt hätten, wie er sagte, die ägyptische Armee den israelischen Angriff zum Stehen gebracht.

## Syriens Regierung zurückgetreten

LONDON. Wie der israelische Rundfunk meldet, ist die syrische Regierung Sabri El Assali unter dem Druck einer von Oberst Sarraj angeführten Militärgruppe zurückgetreten.

Der Sender zitiert eine Meldung von Radio Bagdad, die besagt, daß diese Militärgruppe der Regierung alle Autorität und alle Gewalt entrisen hat.

Als Chef des Sicherheitsdienstes hat Oberst Sarraj als einziger Militärführer eine gewisse Gewalt. Er steht in engem Kontakt zu den Extremisten der arabischen sozialistischen Partei und übt durch die Offiziere des Sicherheitsdienstes einen direkten Druck auf die Einheiten der Armee aus.

Wie Radio Israel weiter meldet, hat Sabri el Assali, dessen Regierung seit vergangenen Juni an der Macht ist, dem Präsidenten Churkri El Khatly den Rücktritt seines Kabinetts überreicht.

Hon (273 Millionen), gefolgt von Kanada, die Franco-Zone, die USA, Argentinien, die Schweiz und Holland. Hüttenwerke und die Stahl- und Eisenindustrie stehen dabei an der Spitze.

FRANKFURT-M. Mit der Produktion von 2,3 Millionen Rundfunkgeräten im Jahre 1955 stand die Bundesrepublik an 2. Stelle in der Welt. Die Spitze hielten mit 14,5 Millionen die USA, Westdeutschland folgte Großbritannien mit 2,1 Millionen und Japan mit 1,8 Millionen. Bei Fernsehempfängern lag die Bundesrepublik jedoch mit 316 000 hinter den USA (7,7 Millionen), England (1,8 Millionen) und Kanada (764 000).

HAVANNA. Im Süden von Kuba sind Revolutionäre gelandet. Regierungstruppen haben ihr Schiff beschossen. Verstärkung ist im Anmarsch. Der kubanische Revolutionsführer Fidel Castro hatte kürzlich die Landung von Revolutionstruppen für den Monat Dezember angekündigt. Vorige Woche wurden mehrere Polizeistationen angegriffen.

LONDON. Randolph Churchill veröffentlichte im „Evening Standard“ einen Artikel, in dem er die Ansicht vertritt, der Erholungsurlaub Edens auf Jamaika sei der Anfang einer etappenweisen Zurückziehung aus dem öffentlichen Leben.

DONDON. Die britische Admiralität hat einen Plan für die Räumung des Suezkanals entworfen, die in drei Etappen vor sich gehen soll. Zunächst soll eine Rinne freigemacht werden, welche die Durchfahrt von Schiffen bis zu 7,60 Meter Tiefgang und 18,28 Metern Breite ermöglichen soll. Erst dann soll der Rest der insgesamt 53 Schiffswracks beseitigt werden. Zum Schluß sollen die Ufer und die Hafenanlagen in Ordnung gebracht werden. England ist bereit, 35

Bergungsschiffe zur Verfügung zu stellen.

NEW YORK. Die israelische Regierung verlangte das äußerst dringende Einschreiten der UNO, um den systematischen und erbarmungslosen Verfolgungen der israelischen Gemeinschaft in Ägypten ein Ende zu bereiten.

NEU DELHI. Vor dem indischen Parlament kritisierte Nehru heftig die Haltung der Sowjetunion und Ungarns, wegen der Verschleppung ungarischer Bürger und der Verbannung Nagys.

PARIS. Für die Zeit vom November bis zum November 1957 ist soeben in Madrid ein neuer spanisch-französischer Handelsvertrag abgeschlossen worden. Die französische Ausfuhr nach Spanien soll 15 Milliarden Fr. erreichen und besonders Kraftfahrzeuge, Eisenbahnmateriale und Erzeugnisse der elektrotechnischen Industrie umfassen. Weiterer Exportposten Frankreichs ist sein Touristenstrom nach Spanien, der 1957 dem Partner 10 Milliarden Fr. einbringen soll. Hinzu kommen Ueberweisungen spanischer Arbeiter in Frankreich in Höhe von 3 Milliarden. Spanien liefert dagegen für 10 Milliarden Fr. vor allem Orangen und andere Obstsorten sowie Gemüse. Es exportiert außerdem für 500 Millionen Quecksilber, 45 000 t Zink, 250 000 t Pyrit und 100 000 t Eisenerz.

PARIS. Die französische Nationalversammlung genehmigte Kredite in Höhe von 48 Milliarden Fr. für den wirtschaftlichen und sozialen Aufbau Marokkos und Tunesiens.

STOCKHOLM. Schwedens Export stieg im 3. Vierteljahr 1956 um 15 Prozent gegenüber der gleichen Vorjahreszeit. Die Einfuhren nahmen dagegen um 9 Prozent zu. In den ersten 3 Quartalen zusammen erhöhten sich vor allem die Ausfuhren an Eisen und Stahl um 42 Prozent, an Maschinen und Instrumenten (22 Prozent) sowie an Transportmitteln, besonders Kraftfahrzeugen (18 Prozent). Bronnstoffe und Agrarprodukte erfuhr die stärkste Zunahme bei den Importen.

## Olympische Spiele in Melbourne

Eine Ueberraschung gab es im Halbfinale der Hockeyspiele. Während Pakistan England knapp mit 3:2 Toren schlug, brachte die deutsche Mannschaft es fertig, den Favoriten des Turniers, den Indern nur mit 0:1 zu unterliegen.

Italien gewann die ersten Medaillen im Radsport. Im Verfolgungsfahren siegte die Mannschaft Leandro, Faggini, Gasparella, Domenicali und Gandini vor der französischen.

Australien holte sich im Schwimmsport eine weitere „goldene“. Im 400 Meter Freistil gewann Murray Rose mit neuem olympischen Rekord 4,27,3, vor dem Japaner Yamanaka und dem Amerikaner Green. Als einzige am Endlauf teilnehmende Europäer wurden Zierold (Deutschland) 5. und Romani (Italien) 8.

Im Kunstspringen sind die Amerikaner scheinbar unschlagbar. Ihre Frauen holten sich mit Mac Cormick und Stunio die goldene und die silberne Medaille, während die Kanadierin Mac Donald dritte wurde.

Belgien und Singapur kämpften im Hockey um den 5. Platz. Die Belgier konnten das Spiel mit 5:0 hoch für sich entscheiden.

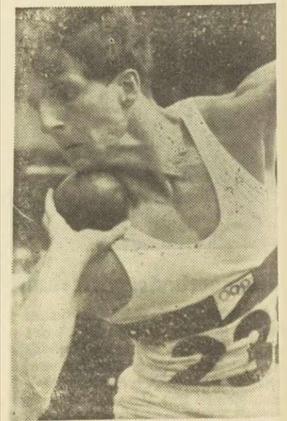
Das Säbelfechten der Mannschaften gewann Ungarn vor Polen und der Sowjetunion.

Im Fußball-Halbfinale schlug Jugoslawien Indien mit 4:1 Toren.

Im Wasserball gab es ebenfalls eine Ueberraschung, als die deutsche Mannschaft, die an der Spitze liegende jugo-

slawische mit 2:2 in Schach hielt. Das ändert nichts an der Klassierung der deutschen Mannschaft, die an 6. und letzter Stelle der Endentscheidung liegt.

Der Internationale Schwimmverband unter dem Vorsitz seines Präsidenten Mario Negri (Argentinien) wies den Protest des deutschen Schwimmverbandes gegen die Disqualifizierung Herbert Kleins (München) im Vorlauf des 200-m-Brustschwimmens bei den Olympischen Spielen in Melbourne ab. Klein hatte diesen Vorlauf gewonnen; er wurde jedoch wegen angeblichen Bein-schlagens disqualifiziert, weil diese Bewegungen unzulässig seien.



## Durch Konzentrierte Anstrengung zur olympischen Leistung...

... ein Symbol für diese These ist dieses Porträt des Kölner Zehnkämpfers Martin Lauer, das eindrucksvoll Bemühung, Sammlung und Willen zu einer guten Leistung erkennen läßt.

## Aus

GRÜFFLINGEN. Vergar fand in Grüfflingen die Widigung statt, des am 10. tag so tragisch verunglückte Hubert Colot, Landmessen Famenne, zeitweilig Gruppe St. Vith zugehörig. Wiederherstellung der letzten Katasterpläne mit einer großen Anzahl der Ortschaft, sowie eine 2. Aufnahme der Katasterverarbeiten von der großen Liebschaft des Dähingeschnitters sind zu erwähnen, Inspektor Leroy von Brüssel, Katasterbewahrer H. Jaquet von Lüttich und Architekturstreifer De Ruyt von Brüssel und H. Leiter des Spezialbüros und Namur H. La

## Die Christl. Kraus teilt mit

Wichtiger Hinweis an treibenden und selbst ST. VITH. Wie bereits ist, tritt mit Rückwirkung 1956 das neue Pension abhängige Berufsgesetz (Gesetz über die Arbeiter, Landwirte) in Kraft.

Um allen eine ausführliche über dieses neue Gesetz, findet am kommenden 10. Dezember 1956 um 4 Uhr, im Saal der Vith eine große Aufklärung statt. Ein fremder Redner wird die Sprache alle Fragen des Gesetzes erläutern.

## Aufführung der Freiburger Festspiele

ST. VITH. Die Aufführung Passions-Fests St. Vith einen solchen daß trotzdem die Zahl auf 800 erhöht worden Zuschauer nur mehr eintreten konnten. Am Samstag die Besucherzahl war über 1000. Auch die Vorverkaufte an anderen Orten melde daß sich die Leitung entschlossen hat, einige Aufführungen einzulegen.

## A in de

Nur im Sommer 1884 auf der neugegründeten Creawford nach Neberger Bruder Matthias auch die große Reise, und Arbeit bei Christi verließen die beiden Brüder begaben sich nach Clene Arbeiten werde keine dauernde Beschäftigung finden. Erst 1894 tritt als Busfahrer bei der „Public Omnibus“ ein schaft wird 1902 aufgedatum an bis 1940 fi Beschäftigung bei der melee Co“ als Chauffeur die ganze Familie dendorf nach Chicago Aeltesten. Mutter Elisabeth 1918 im Alter von 40 Jahre Trennung hervor und das Verlaßmat läßt keine Ruhe unternehm die erste dem Heimort vom 15. Juli 1922.

... Zurückgekehrt in die Verschwunden ist dort sind die große Und Bäumchen alte

Aus ST. VITH u. Umgebung

Letzte Ehre

GRÜFFLINGEN. Vergangenen Montag fand in Grüfflingen die feierliche Beerdigung statt, des am vorigen Donnerstag tragisch verunglückten Herrn Hubert Colot, Landmesser in Marche Pamenne, zeitweilig der Spezialgruppe St. Vith zugeteilt, um an der Wiederherstellung der dort vernichteten Katasterpläne mitzuwirken.

Um 9 Uhr wurde die Leiche von dem Hochwürdigen Herrn Pfarrer Ramscheid am Trauerhause abgeholt. Langsam und andächtig begab sich der Zug begleitet durch die Ortsdelegation der Kriegsteilnehmer von Grüfflingen nach Thommen, wo ein feierliches Seelenamt gehalten wurde. Viele Kränze und Blumen bezeugten von der großen Sympathie des Verstorbenen.

Die Christl. Krankenkasse teilt mit:

Wichtiger Hinweis an alle Gewerbetreibenden und selbständiger Berufe ST. VITH. Wie bereits allen bekannt ist, tritt mit Rückwirkung vom 1. Januar 1956 das neue Pensionsgesetz für unabhängige Berufe (Geschäftsleute, Handwerker, Landwirte) in Kraft.

Um allen eine ausführliche Aufklärung über dieses neue Gesetz zu geben, findet am kommenden Montag, den 10. Dezember 1956, nachmittags um 4 Uhr, im Salae Even-Knott in St. Vith eine große Aufklärungsversammlung statt.

Die Aufführungen finden demnach wie folgt statt:

- Bütgenbach: am Donnerstag, 6. Dezember um 15 und 20 Uhr; am Dienstag, den 11. um 20 Uhr; am Mittwoch, den 12. um 15 und 20 Uhr; am Donnerstag, den 13. um 15 und 20 Uhr; Malmédy: am Freitag, den 7. um 16.30 und 20 Uhr; Weismes: am Samstag, den 8. um 20 Uhr; am Sonntag, den 9. um 15 und 20 Uhr, am Montag, den 10. um 15 und 20 Uhr.

Festgenommener Dieb

MALMEDY. Die Spezialbrigade der Malmédyer Gendarmerie nahm auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft von Mecheln in Malmédy den Maurice O. fest. Der Verhaftete wurde wegen Mittertäterschaft bei einem in der Nacht zum 30. November in Mecheln verübten bewaffneten Raub gesucht.

Generalversammlung der Vereinigung der Werbevereine der Ostkantone

MALMEDY. Am kommenden Dienstag, dem 11. Dezember findet um 18 Uhr im Hotel Bristol die diesjährige Generalversammlung der Werbevereine der

Ostkantone (USICE) statt, der folgende Tagesordnung zugrunde liegt.

- 1. Protokoll der Generalversammlung des Jahres 1955, 2. Jahresbericht des Präsidenten, 3. Bericht des Sekretärs und Kassierers, 4. Bericht der Kassenprüfer, 5. Wahl des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 1956-57, 6. Ernennung von 3 Kassenprüfern, 7. Verschiedenes: Projekte, Budgetvorausicht usw.

Gemeinderatssitzungen

In Rodt fand gestern nachmittags eine Sitzung statt, über die wir in unserer nächsten Ausgabe berichten. In Amel: am kommenden Freitag, den 7. Dezember, vormittags 10 Uhr. In Manderfeld: am kommenden Montag, den 10. Dezember, nachmittags 4 Uhr.

Sitzung des Gemeinderates Crombach

RODT. Am vergangenen Dienstag trat der Gemeinderat Crombach um 14 Uhr vollzählig in Rodt unter dem Vorsitz von Bürgermeister Backes zusammen.

1. Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung. Gemeindegemeinschaft Doome verlas das Protokoll der Sitzung vom 25. September 1956, welches zu keinerlei Beanstandungen Anlaß gab.

2. Holzverkauf vom 23. November 1956. Sitzungsabteilung, Begutachtung durch den Gemeinderat.

Die durch Submissionen und Ueberbieten versteigerten 12 Lose der Gemeinde brachten Preise ein, die durchwegs weit über der Forsttaxe lagen. Es wurden Preise bis zu 963 Fr. pro fm erzielt. Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig die vom Schöffengericht erstellten vorläufigen Zuschläge zu genehmigen.

3. Verpachtung von Gemeindeländereien in Rodt. - Genehmigung.

Fünfzehn der Gemeinde gehörende Parzellen waren freigegeben. Sie wurden auf dem Submissionswege verpachtet. Auch hier wurden zum Teil erheblich höhere Pachtpreise erzielt als bisher. - Einstimmige Genehmigung durch den Gemeinderat.

4. Rechnungsablage der Kirchenfabrik Emmels. - Genehmigung.

Die Bilanz der Kirchenfabrik schließt

Nächtliche Männer-Sühneanbetung, Karmel „Jungfrau der Armen“ Bütgenbach

BÜTGENBACH. Aus dem Generalsekretariat der nächtlichen Männer-Sühneanbetung ist man an uns mit dem Vorschlag herangetreten, in der Nacht vor dem Herz-Jesu-Freitag vom 6. zum 7. Dezember die ganze Anbetung für den Weltfrieden und die Not der Christen hinter dem Eisernen Vorhang zu halten. Wir haben uns über diese Anregung sehr gefreut, denn die Gemeinsamkeit dieses Gebetes vor dem Allerheiligsten wird unsern vereinten Bitten besondere Stoßkraft verleihen.

Die Betstunden sind wie folgt: Im Karmel: 9-11 Uhr: Büllingen, Mürringen, Hünningen, Hoffeld; 11-1 Uhr: Bütgenbach, Weywertz, Berg; 1-3 Uhr: Elsenborn, Nidrum, Wirtzfeld; 3-5 Uhr: Heppsbach, Halenfeld, Heppsbach, Möderscheid.

Missionshaus „St. Raphael“, Montanau: alle Gruppen von 9 bis 11 Uhr.

verlangt Zahlung bei Lieferung. Der Kirchenfabrik steht eine Summe von 73 472 Fr. an Kriegsschäden zu. Da die Glocken nicht sofort bestellt wurden, haben sich die Gesamtkosten auf 130 000 Fr. erhöht. Um die termingerechte Auszahlung der 73 472 Fr. zu ermöglichen, beschließt der Gemeinderat, das Schöffengericht zur Aufnahme eines Kredites in dieser Höhe zu ermächtigen.

8. Verteilung der Subsidien an verschiedene Werke und Bewilligung der Zuschüsse an Vereine auf Budget 1956.

Die Auszahlung folgender Subsidien wird beschlossen: Blindenhilfswerk St. Vith 1 500 Fr.; Provinzialfonds für erste Hilfe bei tödlichen Arbeitsunfällen: 1000 Fr.; Werk zur Bekämpfung der Kinderlähmung: 600 Fr.; Liga zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten: 300 Fr.; Tuberkulosenfürsorge St. Vith: 2 000 Fr.; Nationales Werk zur Bekämpfung der Tuberkulose: 300 Fr.; Werk der Tuberkulosekranken des Krieges: 300 Fr. Liga der Kinderreichen Familien: 300 Fr.; 8 Andere Werke erhalten je 200 Fr. sodaß sich dieser Posten auf insgesamt 7 900 Fr. beläuft.

Das Kriegsinvalidenwerk Malmédy erhält 1000 Fr. Die Schulen erhalten folgende Subsidien: Bischöfliche Schule St. Vith 10 000 Fr., Hl. Maria-Corretti-Schule St. Vith 1500 Fr., Staatl. Mittelschule 1 500 Fr., Berufsschule in Malmédy 200 Fr. pro Schüler aus der Gemeinde mit einem Höchstbetrag von 1 000 Fr., Freunde der Universität Lüttich 1 000 Fr. Die Pfarrbibliotheken von Rodt, Emmels und Crombach erhalten je 1000 Fr. und die Jeunesse Patriotique Malmédy 1000 Fr.

Der Musikverein Rodt und der Fußballverein Emmels haben ihre Zuschüsse für 1956 bereits erhalten. Der Musikverein Emmels und der Musikverein Crombach erhalten je 5000 Fr.

9. Anträge auf Bewilligung von Bauholz zur Forsttaxe. a) Herr Leo Schwall in Rodt beantragt für den Bau eines Wohnhauses mit Stallungen 30 fm Holz aus den Gemeindegewaldungen zur Forsttaxe. Es wird beschlossen, soweit verfügbar, 20 fm zu gewähren. b) Herr Hubert Hans aus Niederemmel hatte einen ähnlichen Antrag auf 25 fm eingereicht. In einem zweiten Antrag zu er den ersteren zurück und bat um die unentgeltliche Ueberlassung von 16 fm Schnittholz und 9 fm Klassenholz. Er beruft sich auf den Pachtungsvertrag des Hofes von Amel. Der Gemeinderat beschließt mit 6 Stimmen gegen 3, die der Vertreter von Emmels, welche für die Gratiszuteilung sind, den Antrag zu verlegen.

10. Öffentliche Unterstützungskommission. - Budget 1957. - Genehmigung.

Der Gemeinderat genehmigt das am 3. Oktober von der Öffentlichen Unterstützungskommission aufgestellte Budget, das einen Gemeinde-Zuschuß von 205 000 Fr. vorsieht, einstimmig.

Aufführungen der Freiburger Passions-Festspiele verlängert

ST. VITH. Die Aufführungen der Freiburger Passions-Festspiele haben in St. Vith einen solchen Erfolg gehabt, daß trotzdem die Zahl der Sitzplätze auf 800 erhöht worden war, zahlreiche Zuschauer nur mehr einen Stehplatz zwischen den Bänken fanden. Am Dienstag abend lag die Besucherzahl weit über tausend. Auch die Vorverkaufsstellen in den anderen Orten melden Ueberfüllung, sodaß sich die Leitung der Festspiele entschlossen hat, einige zusätzliche Aufführungen einzulegen.

Der Delegierte, A. Freres

Auswanderungen in der Pfarre Manderfeld

2. Fortsetzung

Nur im Sommer 1889 fand er Arbeit auf der neugegründeten Eisenbahn (Greenford nach Neb. Sein zwölffähriger Bruder Matthias unternahm 1885 auch die große Reise, suchte Unterkunft und Arbeit bei Christian. Im Jahre 1890 verließen die beiden Brüder Avoca und begaben sich nach Chicago. Verschiedene Arbeiten werden versucht, aber keine dauernde Beschäftigung läßt sich finden. Erst 1894 tritt Christian Elsen als Busfahrer bei der Reisegesellschaft „Public Omnibus“ ein. Diese Gesellschaft wird 1902 aufgelöst. Von diesem Datum an bis 1940 findet unser Eifeler Beschäftigung bei der „Omnibus Paramelee Co“ als Chauffeur. 1892 wanderte die ganze Familie Elsen aus Manderfeld nach Chicago zu ihren beiden Ältesten. Mutter Elsen starb dort im Januar 1918 im Alter von 82 Jahren. Vater Elsen verschied in demselben Jahre im Monat Dezember, 87 Jahre alt. 40 Jahre Trennung rufen Heimweh hervor und das Verlangen nach der Heimat läßt keine Ruhe. Christian Elsen unternahm die erste Rückreise nach dem Heimatort vom 18. April bis zum 15. Juli 1922.

In den folgenden Jahren 1929, 1932, 1935 und 1939 besuchte Ch. Elsen nochmals die geliebte Heimat. Bestürzt fand er die Stelle seines heimatlichen Hauses: sie stand leer und fremd da. Der Gedanke zur Errichtung eines Denkmals zur Ehre der Mutter Gottes trat bei ihm auf, als er seinen Geburtsort zum erstenmal aufsuchte. Schon im Oktober 1922 faßte er den Plan an der Stätte seiner Kindheit dieses Monument zu errichten.

Aus bestem Granit hergestellt, sind die Steine geordnet, behauen und eingepackt und liegen Anfang August 1924 zum Versand nach Europa fertig. Per Eisenbahn u. Schiff gelangt die schwere Ladung am 31. Oktober 1924 in Antwerpen an. Schwer ist die Last schon. Hier die Ausmaße der Steine:

- Unterer Stein: 1,40 X 1,11 X 0,36; Mittlerer Stein: 1,12 X 0,79 X 0,51; Oberer Stein: 1,95 X 0,79 X 0,53; Statue: Höhe 1,50 m.

Das Monument trifft in Honsfeld am 1. April 1925 ein und wird von dort nach Manderfeld am 2. April per Achse überführt. Pfingstmontag den 1. Juni 1925 wird es feierlich durch den Hochwürdigen Herrn Kanonikus Schroeder aus Lüttich eingeweiht, als Pilgerort anerkannt und seinem Zwecke übergeben. Bei seiner zweiten Rückkehr 1929, konnte Chr. Elsen mit Recht folgendes

Gedicht niederschreiben: An des Häusleins Stelle Find ich der lieben Gottesmutter Bild, So mild und liebevoll in Felsenstein gehüllt.

Sie so freudig und willkommen Grüßend den müden Erdenwanderer, Der mit des Lebens Lasten So mühsam entlang des Mühlenweges geht.

Doch der da schauet mit Vertrauen Hinauf zum Felsenstein, Gestärkt, getröstet er von dannen geht, Und ermutigt tritt er in neues Leben ein. (Chr. Elsen)

Chr. Elsen lebt heute noch in Chicago (Illinois) im Grace Hotel Clark und Jackson. Sein Wunsch, seinen Geburtsort noch einmal zu sehen, scheiterte durch die Kriegsergebnisse, und das hohe Alter (87 Jahre) hält den alten Eifeler fern seiner geliebten Heimat.

Sein jüngster Bruder Michel Elsen, 1878 geboren, wanderte mit dem Rest der Familie Elsen 1892 nach Amerika zu den beiden Ältesten. Die Eifeler hatten in Chicago einen Eifelverein gegründet um sich gegenseitig zu helfen und auch um die Erinnerung an die alte Heimat nicht zu verlieren. Lange Jahre war Michel Elsen Vorsitzender dieser Gruppe. Er starb Anfang 1946. Hierunter bringe ich eine Beschreibung des 20-jährigen Stiftungsfestes des Chicagoer Eifelvereins und eine kurze Geschichte der Gründung desselben. (Eifelvereinsblatt Mai 1932.)

„Am Sonntag, den 24. Januar 1932, hielt die Ortsgruppe Chicago des Eifelvereins im Southside Viking Tempel ihr Stiftungsfest ab. Schon früh am Nachmittag strömten die Eifeler aus al-

len Teilen der Stadt und Umgegend zum Viking-Tempel an der Südseite, um dem Stiftungsfeste des Eifelvereins beizuwohnen, so daß die große Halle trotz der schlechten Zeiten rasch überfüllt wurde. Mit großem Eifer wurde beim Bunco und Kartenspiel um die schönsten Preise gespielt. Am Abend sorgten dann die Damen des Vereins für einen Imbiß, dann folgte die Unterhaltung. Unser junger Eifeldor unter Leitung von Herrn Jung, einem geborenen Dauner, brachte unter großem Beifall drei Eifellieder zu Gehör. Herr Nick Meyers verstand es, mit seinen Vorträgen als lustiger Eifelbursche, die Eifeler und ihre Damen bald in die rechte Stimmung zu bringen, auch wurden einzelne Solotänze sowie einzelne Vorträge in englischer Sprache mit Beifall aufgenommen. Hierauf folgte der Tanz, und recht bald fühlten sich die Eifeler auf einem Kirnball in der alten Heimat zurückversetzt. Trotz der in Amerika herrschenden Trockenheit hatte der Festausschuß für dienötigen Erfrischungen gesorgt, so daß es an nichts fehlte. Noch lange werden die Eifeler mit Freude an das Stiftungsfest zurückdenken, welches sie im Geiste mit der lieben alten Heimat verband, die sie, obwohl sie hier eine neue Heimat gefunden, doch nicht vergessen können.“

Aus der Geschichte der Ortsgruppe dürfte noch folgendes interessieren:

Der Gedanke an die Heimat ließ den Gründer des Vereins, J. L. Jung, stets nach Aufsätzen und Zeitschriften forschen, die Mitteilungen über die Eifel brachten. So kam er denn bei einem Ausfluge nach Buffalo Grove auf den „Grünen Boten“, unser Eifelvereins-

blatt. Gleich beim Durchlesen kam ihm der Gedanke, ob es nicht möglich wäre, hier in Chicago eine Ortsgruppe des Eifelvereins zu gründen. Er setzte sich sodann mit der Hauptzentrale in Bonn in Verbindung, welche ihm auch sofort die nötigen Mitteilungen zukommen ließ. Mit diesen ausgerüstet, begab er sich zu seinem Freund Kaspar Cremer, der ebenfalls sogleich Feuer und Flamme für die Sache war. So wurde dann am 11. Dezember 1911 die erste Versammlung einberufen u. die Ortsgruppe gegründet. Eine städtliche Anzahl Eifeler meldete sich zur Mitgliedschaft und der Verein entwickelte sich langsam aber sicher, so daß er 1932 im Kreise von fast 200 Mitglieder-Damen und -Herren auf sein 20jähriges Bestehen mit Stolz und Freude zurückblicken kann.“

Dieser Eifelverein in Chicago besteht noch, wird aber heute von Luxemburgern geleitet, zum Bedauern der alten Eifeler, die doch in ihren Landsnachbarn keine waschechten Landsleute sehen. (So berichtet einer der ältesten Auswanderer aus der Eifel, der noch fern der alten Heimat in den U. S. A. lebt.)

Die Quellen der obenangeführten Notizen sind in der Gemeinde- und Pfarrchronik sowie in dem Buche: „Grenzkreise Malmédy, Kapitel der Auswanderungen“ von Dr. Kaufmann, ehemaliger Landrat dieses Kreises zu finden. Christian Elsen hat auch verschiedene Büchlein über das Denkmal in Manderfeld, sein Leben, seine Familie, seine Reise um die Welt, in englischer Sprache herausgegeben.

Fortsetzung folgt.

Advertisement for 'Ibourne' featuring a portrait of a woman and text describing a 'zentrierte Bewegung' and 'Leistung'.

Öffentliche Untertunungskommission. - Budgetmodifikation Nr. 1 zu 1956.

Die Abänderung sieht eine Summe von 28 000 Fr. an Minderausgaben, sowie an Mehrausgaben vor, sodaß die Summen des Budgets keine Aenderung erfahren. Einstimmig genehmigt.

Öffentliche Untertunungskommission. Bezeichnung eines Schlichtungsausschusses. - Genehmigung durch den Gemeinderat.

Das Gesetz sieht für jede Gemeinde einen solchen Ausschuss vor, dessen Aufgabe es ist, in letzter Instanz über eventuelle Einsprüche der Untertunungsberechtigten gegen Beschlüsse der U.K. zu entscheiden. Die U. K. hat die Herren Schrauben aus Emmels und Chr. Lams aus Rodt ernannt und das Bürgermeister- und Schöffenkollegium den Herren Hoffmann, der Gemeinderat genehmigt diese Ernennungen einstimmig.

Gemeindebudget pro 1956. - Budgetmodifikation 1 und 2. - Genehmigung.

Im Laufe des Jahres haben sich Abänderungen im gewöhnlichen und außergewöhnlichen Budget als notwendig erwiesen. Abänderung Nr. 1 (gew. Budget) Mehreinnahmen 334 000, Mehrausgaben 360 000 Fr. Die ca. 26 000 Fr. Mehrausgaben werden durch den Überschub gedeckt. Abänderung Nr. 2 (außergewöhnl. Budget): Mehrausgaben 41 000 Fr., die so weit vorhanden, durch Übernahme des Überschusses vom gewöhnlichen ins außergewöhnliche Budget gedeckt werden. - Einstimmig genehmigt.

14. Polizeiverordnung betreffend Besuch der Tanzlokale durch Jugendliche. Vervollständigung.

Es wird beschlossen, diese Polizeiverordnung in ihrer Begründung zu vervollständigen.

15. Antrag Feyen Joh. Michel, Nieder-Emmels, auf Entschädigung für Benutzung von Gelände als Weg.

Ein Teil einer Herrn Feyen gehörigen Parzelle wird als öffentlicher Weg nach dem Hartberg benutzt. Frau Wwe. Haas und Herr Hoffmann, die sich in derselben Lage befinden, erhalten von der Gemeinde eine Entschädigung. Herr Feyen beantragt ebenfalls eine Entschädigung. - Der Gemeinderat beschließt, eine Ortsbesichtigung abzuhalten und den Punkt zu vertragen.

16. Antrag des Kinderfürsorgewerkes für Kinderbeschierung.

Die Kinderfürsorgerin Fr. Peters bittet die Gemeinde um einen Zuschuß von 3000 Fr. zwecks Schaffung eines Anfangsfonds. Aus diesem Fonds sollen Vitamine und Kalk beschafft werden, welche den Kindern bis zu 3 Jahren kostenlos verabreicht werden sollen. - Einstimmig genehmigt.

17. Antrag der Herren Peren u. Meyer, Ober-Emmels, auf Teerung eines Weges.

Die Herren Peren und Meyer weisen auf einen im November 1955 gestellten Antrag hin und bitten den Gemeinderat, die Teerungsarbeiten zu genehmigen. Da diese Arbeiten in dem unter Punkt 23 auf der Tagesordnung stehenden Wegebauprogramm der Sektion Emmels stehen, wird beschlossen, ihn im Rahmen der diesbezüglichen Debatte zu beschließen.

18. Antrag der Herren Genten und Genossen auf Ausbesserung des Weges zur Kuckesheck.

Da die genauen Grenzen dieses Weges nicht festliegen, wird beschlossen, das Katasteramt mit der Vermessung des Weges zu beauftragen. - Der Antrag wird vertagt.

19. Kostenanschläge für Aufforstungsarbeiten und Waldwegbau 1957. - Genehmigung. - Antrag auf Bewilligung der Staatsubsidien.

Die Forstverwaltung schlägt die Ausführung folgender Arbeiten im Jahre 1957 vor, die insgesamt auf 304 719 Fr. veranschlagt werden.

a) Anpflanzungen, zusätzliche Pflanzungen, Freistellen, Anlage von Gräben und Anlage von Rondellen nach der Methode Anderson in den Sektionen Rodt und Crombach in Höhe von Fr. 64 675 Fr.

b) Wegebau in der Sektion Rodt (Am Thumberg): 76 944 Fr.

c) Freistellungen, Nachpflanzungen, Anlage von Rondellen und Schutzhecken: 65 500 Fr.

d) Wegebau in der Sektion Emmels (Am Richterberg) 97 600 Fr.

Die Ratsherren sind der Ansicht, daß die bisher mit Laubböhlzern angepflanzten Rondelle nach der Methode Anderson sehr schlecht, oder überhaupt nicht angewachsen sind. Der Gemeinderat beschließt die Zusammenkunft einer Abordnung des Gemeinderates mit Vertretern der Forstbehörde, die an Ort und Stelle die notwendigen Erläuterungen und Auskünfte erteilen sollen. Dieser Punkt wird daher ebenfalls vertagt.

20. Arbeitsprogramm der Wege-Interkommunale für 1957.

Die Interkommunale Wegebau-Gesellschaft fragt an, ob die Gemeinde beschließt, im kommenden Jahre durch sie Arbeiten ausführen zu lassen. - Der Gemeinderat ist einstimmig der Ansicht, daß die Gemeinde keine derartigen Arbeiten zu vergeben hat.

21. Antrag der Emmelser Jugend auf Einrichtung eines Versammlungslokales.

Die Sektion Emmels der katholischen Jugendgruppe bittet um Zuweisung der alten Lehrerwohnung für die Abhaltung von religiösen Vorträgen und Versammlungen. - Es wird einstimmig beschlossen, die als Versammlungslokal eventuell in Frage kommenden Gebäude zu besichtigen und den Punkt vorerst zu vertragen.

22. Wasserleitung Emmels-Hünningen. Anlegen eines Wasserlaufes am Hause Jakob.

Das Ende dieser Leitung und ein Hydrant befinden sich vor dem Hause Jakob. Wenn die Wasserleitung gespült wird, läuft das Wasser in der früher Vorseit in einem Wagenrennen geworden sein und Gedächtnis daran die olympischen Spiele gestiftet haben. Sie fanden, wie uns die Quellen überliefern, seit dem Jahr 776 v. Chr. mit immer neuen Wettkamparten zwischen Knaben und Männern alle vier Jahre in Olympia statt. An zahlreichen Stellen weist die griechische Literatur auf die Bedeutung hin, die diesen Spielen in der Antike zukam. Man kämpfte nicht um materiellen Gewinn, auch nicht aus privatem Vergnügen oder Ehrgeiz, sondern um Ehre und Ansehen der Stadt, die man vertrat. Zur Zeit der olympischen Spiele wurde in der gesamten griechischen Welt jeweils ein politischer „Ausnahmestand“ geschaffen und absolute Waffenruhe geboten. Deshalb war es im Jahre 480 v. Chr. dem Perserkönig Xerxes gelungen, während der Spiele mühelos in Griechenland einzudringen, ohne auf Widerstand zu stoßen.

23. Wegebau in Emmels 1957.

Schöffe Girretz legt einen Antrag der Sektion Emmels vor, mit der Bitte, den darin enthaltenen Plan für das Gemeindebudget 1957 zu genehmigen. Der Plan sieht Arbeiten an den Wegen der Sektion Emmels für eine Gesamtsumme von 1 483 297 Fr. vor. Nach längerer Debatte, in deren Verlauf die alten Streitigkeiten wieder aufzuflackern drohen, wird schließlich einstimmig beschlossen, den Antrag gelegentlich der Debatte über die Aufstellung des Budgets 1957 zu diskutieren.

24. Festsetzung der schulfreien Tage und der Ferien für das laufende Schuljahr.

Die schulfreien Tage und die Ferien wurden wie folgt festgesetzt: 31. 10. bis 5. 11. (Allerheiligen), 15. 11. (Fest der Dynastie), 22. 12. bis 7. 1. 57 (Weihnachtsferien, 4. und 5. Februar (Fastnacht), 13. bis 19. April (Osterferien), 1. Mai (Tag der Arbeit), 30. Mai (Christi Himmelfahrt), 8. bis 12. Juni (Pfingsten), 20. Juni (Pronachmarz). Hinzu kommen die örtlichen Patronatsfeste sowie Kirmesmontag und -dienstag. Am 8. Dezember ist kein schulfrei, jedoch sollen die Kinder Gelegenheit erhalten, dem Gottesdienst beizuwohnen. Wenn dieser Plan eingehalten wird, sind die 400 halben Schultage am 2. Juni erreicht. Dieser Punkt wurde dringlichkeits halber zur Tagesordnung genommen.

25. Verschiedenes und Mitteilungen. a) Es wird festgestellt, daß der für die in St. Vit. eine Schule besuchenden Schüler eingesetzte Omnibus nur sehr wenig benutzt wird, obwohl auch andere Personen mitfahren können. 25 Eltern hatten sich in einer schriftlichen Eingabe für die Einlage dieses Omnibus eingesetzt, jedoch nur 5-6 Schüler machen von der Gelegenheit Gebrauch. Da die Gemeinde den nicht gedeckten Teil der Unkosten tragen muß, der sich bisher auf 4-6000 Fr. monatlich belief, wurde einstimmig beschlossen, diese Omnibuslinie ab 1. 1. 1957 ausfallen zu lassen. b) Der Gemeindegeldverleiher verliert das Dankeschreiben einer Missionschwester für erhaltene Beihilfe. c) Der Bau des Pfarrhauses wurde von der Permanentdeputation genehmigt. d) Ebenfalls genehmigt wurde ein Beschluß des Gemeinderates über die Erhebung der Zuschlaghundsteuer auf die Grundsteuer. e) Das Budget für das Jahr 1956 wurde mit geringfügigen Abänderungen von der Permanent-Deputation genehmigt. Nach vierstündiger Beratung schließt Bürgermeister Backes die Sitzung.

Erst im 19. Jahrhundert wurde der olympische Gedanke wiedererweckt. Die Wiedergeburt der Antike, die sich über Renaissance und Klassik fortsetzte, führte im 19. Jahrhundert zu zahlreichen wissenschaftlichen Erforschungen der alten Welt der Griechen. Seit 1875 leitete der Altertumsforscher Prof. Ernst Curtius die Ausgrabungen in Olympia. Aus jener Bewunderung für die Antike war ein neuer Begriff der Völkerverständigung erwachsen und man sah in dem Zusammenwirken der griechischen Städte bei den olympischen Spielen das geeignete Vorbild dafür, die Völker im edlen Wettstreit zusammenzuführen und einem einseitigen Nationalismus entgegenzuwirken. Im übrigen war auch die damalige Wiederdarstellung des Sports als erzieherische Aufgabe wesentlich.

Diese verschiedenen Ansatzpunkte wurden von den Franzosen Baron Pierre de Coubertin in dem Gedanken einer Erneuerung der olympischen Spiele zusammengefaßt, für den er in allen Teilen der Welt warb. Es gelang ihm im Jahr 1894 die Delegierten von 7 Staaten nach Paris einzuladen und das „Internationale Olympische Komitee“ zu konstituieren, das noch heute besteht. 1896 fanden in Athen die ersten olympischen Spiele der Neuzeit statt. Sie wurden mit zunehmender Erweiterung und Beteiligung 1900 in Paris, 1904 in St. Louis (USA), 1906 in Athen und von da an alle 4 Jahre in den verschiedensten Städten der Welt wiederholt. 1916 und 1940 war der Krieg stärker als das friedliche Olympische Symbol. Die Spiele fielen aus.

## Als Pelops um seine Braut kämpfte ...

Vor 2800 Jahren: 1. olympische Spiele

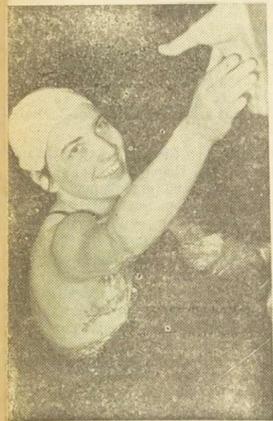
(ep). Die Olympiade in Melbourne ist in vollem Gange, trotz der verschärften politischen Weltsituation. Der olympische Gedanke hat seine völkerverbindende Kraft schon manches Mal in der griechischen Antike gefunden.

Im Bezirk Olympia, nahe der Kleinstadt Elis im nordwestlichen Peloponnes gelegen, soll Pelops in früherer Vorzeit im Kampf um seine Braut Sieger in einem Wagenrennen geworden sein und zum Gedächtnis daran die olympischen Spiele gestiftet haben. Sie fanden, wie uns die Quellen überliefern, seit dem Jahr 776 v. Chr. mit immer neuen Wettkamparten zwischen Knaben und Männern alle vier Jahre in Olympia statt. An zahlreichen Stellen weist die griechische Literatur auf die Bedeutung hin, die diesen Spielen in der Antike zukam. Man kämpfte nicht um materiellen Gewinn, auch nicht aus privatem Vergnügen oder Ehrgeiz, sondern um Ehre und Ansehen der Stadt, die man vertrat. Zur Zeit der olympischen Spiele wurde in der gesamten griechischen Welt jeweils ein politischer „Ausnahmestand“ geschaffen und absolute Waffenruhe geboten. Deshalb war es im Jahre 480 v. Chr. dem Perserkönig Xerxes gelungen, während der Spiele mühelos in Griechenland einzudringen, ohne auf Widerstand zu stoßen.

Etwa um 400 v. Chr. beginnt die olympische Idee mehr und mehr ihre Bedeutung zu verlieren. Alle jene bedenkenlichen Momente der Vergrößerung und Verflachung, die heute im Sportbetrieb auftauchen, hat auch die Antike bereits gekannt.

Die Mutter und der Onkel erblickten darin eine glücklich umschiffte Klippe und bestanden darauf, Leo selbst keine mehr davon zu reden. Besonders Rottfeld, der Leo seit dessen Kindheit kannte und um seine strengen Ehrbegriffe wohl wußte, schärfte Magda immer wieder ein, unverbrüchlich zu schweigen. „Schweigen heißt nicht lügen“, sagte er. „Zu einer Lüge würde ich dir ja nicht raten. Daß aber Leo selbst keine Fragen stellt, ist ein großes Glück und erleichtert uns allen die Lage. Jetzt nachträglich und unaufgefordert zu sprechen halte ich für unmöglich. Es könnte geradezu verhängnisvoll werden und dich alles kosten. Gerade ein so offener und vertrauensvoller Charakter wie Leo ist unberechenbar in Fällen, wenn er sich betrogen glaubt, und das wäre sicher der Fall, weil man ihm die Wahrheit so lang vorenthalten hat. Also unbedingt Schweigen! Willst du es nicht deinetwegen, so bedenke, daß du es deiner Mutter schuldig bist. Sie darf nicht wieder und immer wieder unter der Schuld des Mannes leiden, der sie um das Glück eines ganzen Lebens betrogen hat.“

Aber Magdas Gewissen redete anders. Gerade in Augenblicken, wo ein Ueberschwang von Rührung und Dankbarkeit zu Leo sie emporhob bis fast an die Grenze von Liebe und Glück, sprach die Stimme ihres Gewissens immer wieder laut und deutlich: „Es sind Ausflüchte, mit denen sie dich stumm machen wollen. Deine klare Pflicht ist es, Leo die ungeschminkte Wahrheit zu sagen, mag daraus entstehen, was will. Gerade weil du seine Liebe nicht erwidern mußt, du wenigstens offen sein.“



Händedruck für Helga Schmidt

Olympia-Schwimmstadion in Melbourne qualifizierte sich die deutsche Nordhalbin für den Endlauf im 100 Rückenschwimmen der Frauen, deren acht Zeitschnellsten der Vorläufe bestritten wird.

## Auf schwankendem Grund

EINE ERZÄHLUNG VON ERICH EBENSTEIN

(40. Fortsetzung)

Sie besprachen dann noch, daß Leo morgen vormittag bei Frau Holten und Onkel Paul um Magda anhalten sollte und daß ihr erster Besuch morgen end auf Inzelsburg zugleich als Verlobungsfeier begangen werden sollte. „Wie freue ich mich darauf!“ sagte Leo strahlend. Magda erzählte ihm dann auch von Valentine, deren feindlichem Verhalten sie sich heute gegenüber hatte. Loheim horchte auf. „Und es duldet dein Onkel? Da hat er der Person nicht gleich anfangs den Standpunkt klargemacht?“

„Na, daß er sich da nur nicht eines Tages täuscht. Mir war das Frauenzimmer immer unsympathisch, ich traue ihm das mögliche zu. Unter diesen Umständen Magda, schlage ich vor, daß wir bald wie möglich heiraten. Mir ist der Tag peinlich, den ich euch noch in dieser Umgebung weiß. Im Advent gibt natürlich keine Hochzeit, aber am nächsten Tag danach wollen wir uns trennen lassen. Bist du einverstanden?“ „Vollkommen.“

Bis zum Einbruch der Dunkelheit gingen sie oben am Waldrand auf und ab. Dann begleitete Leo Magda noch bis ans Tor und verabschiedete sich mit einem Handkuß. Ihre Lippen wagte er nicht zu küssen, weil es ihm mit seinen Rechten als Freund nicht vereinbar schien und weil er sie erst küssen wollte, wenn auch Magdas Herz sich ihm einmal zugewandt hätte.

5. Kapitel

Alles war verändert seit Magdas Verlobung mit Leo: die Mutter strahlend vor Glück, der Onkel zufrieden, Valentine Besenheil gleichsam durch Respekt gebändigt, vielleicht auch ein wenig durch Furcht, denn Leo Loheims scharfer Blick, der alles zu durchdringen schien, prophezeite der Wirtschafterin nichts Gutes, falls sie sich wieder übernehmen sollte. So gab sich Valentine jetzt recht zahm, scharfzungen geschmeidig um die lieben Damen herum und machte ein so scheinheilich unschuldiges Gesicht, als hätte sie nie ein Wässerlein getrübt.

Auch sonst begegneten alle Leute in Haus und im Dorf Frau Holten mit vermehrter Hochachtung, sogar die harmlose Klara Pausenwein und ihr Bruder, der Pfarrer, denen Geld und Stellung sonst recht nebensächliche Begriffe waren. Aber beide kannten Magdas und ihrer Mutter Gutherzigkeit und hofften in Zukunft, wenn ihre Mittel nicht mehr so eng begrenzt sein würden, erhöhte Betätigung bei Wohltätigkeitsbestrebungen.

In Magda selbst war seit ihrer Verlobung mit Leo eine große Ruhe. Er war so gültig und herzlich, daß sie sich nicht nur wohlwund beschützt und umsorgt fühlte, sondern eingebettet in einen

warmen Mantel von Liebe, der nie drückte und doch alles Rauhe von ihr fernhielt. Wenn sie in jenen Tagen ihrer Brautschaft ihre Empfindungen gegen Leo überprüfte, fand sie eine große, tiefempfundene Dankbarkeit in sich, die an Rührung grenzte. Mit einer Zärtlichkeit ungleichlichen, die Märgern sonst nicht eigen ist, hatte er ihr und der Mutter Leben in die Hand genommen, sich in ihre Wünsche, Bedürfnisse und Neigungen eingefühlt und richtete alles danach ein.

So sollte Weihnachten auf Inzelsburg gefeiert werden, damit die beiden in keiner Weise von etwaigen Launen Valentine Besenheils abhängig wären. Und als ein Zufall verriet, daß am siebzehnten Dezember Mama Holten's Geburtstag war, sagte er gleich zu Magda: „Da müßt ihr mit Onkel Paul zu mir kommen und den Tag droben feiern. Ich weiß auch schon, womit ich der Mama eine kleine Freude machen kann.“

„Du darfst ihr nichts schenken, sonst kommen wir überhaupt nicht her!“ wehrte Magda hastig ab. „Ich will nicht, daß du dir für uns fortgesetzt Auslagen machst. Du tust ohnehin schon zu viel. Versprich mir, daß du Mama kein Geschenk machst!“

„Ich kann es versprechen, weil ich das gar nicht beabsichtigt habe. Nur eine kleine Freude will ich ihr machen, und das darfst du mir wirklich nicht verwehren.“

Als sie näher in ihn drang, wehrte er lächelnd ab:

„Ich verrate nichts vorher. Es soll auch für dich eine Ueberraschung sein. Zu deiner Beruhigung: die Ueberraschung besteht nur in der Wahl der Personen, die uns helfen sollen, die Feier zu begehen. Um neun Uhr morgens er-

warte ich euch mit meinen Gästen in Inzelsburg. Onkel Paul kann natürlich erst zum Essen nachkommen. Einverstanden?“

„Ja, natürlich. Und im voraus herzlichen Dank! Ich freue mich sehr, denn in dein Inzelsberg bin ich ganz verliebt!“

„Wie mich das freut!“ sagte er strahlend und dachte hoffnungsfroh: So Gott will, wird hoffentlich einst auch auf mich ein Strahl dieses Gefühls fallen. Aber von Liebe schien Magda noch weit entfernt zu sein. Sie dachte auch gar nicht daran, denn sie war froh über die Ruhe, die sie nach all den Kämpfen und Befürchtungen der letzten Zeit erfüllte. Nun war es still in ihr wie draußen die Erde unter der weißen Decke von Schnee, die alles Leben ertötet zu haben schien.

Aber doch gab es Augenblicke, da die starre Ruhe in Magdas Seele erschütterte wurde, wenn sie sich besonders gerührt fühlte durch einen Beweis der tiefen, innigen und selbstlosen Liebe ihres Verlobten. Schauer unbestimmter Angst überkamen sie, wenn ihr jäh zum Bewußtsein kam, daß sie seine Liebe annahm, ohne ihm wenigstens durch schrankenlose Offenheit dafür zu danken.

Er hatte mit keiner Silbe nach ihrem Vater gefragt, weder bei seiner Werbung den Onkel und die Mutter, noch später je durch die leiseste Andeutung. Im Gegenteil vermied er bei gegebenen Gelegenheiten ängstlich jede Möglichkeit, dieses Thema zu berühren.

Magda war überzeugt, daß es Zärtlichkeit war, um in ihr selbst keine traurigen Erinnerungen heraufzubeschwören — und der Gedanke entlastete sie nicht.

## UNT

TWERPEN. Zu einem s kam es Montag nach helde. Der norwegische breeze“ (1563 t) stieß ge den Frachter „Beaverlak aus dem Hafen geschlep er diesen überholen wo um Schlepper riß und der ab ab. Er rammte das l „Victoria“ (1430 t), da Die Besatzung konnte an. Ein Matrose wurde

OSSEL. König Baudouin Persönlichkeiten wohn abend dem Gala-Ab der Sektion des allgeme Presseverbandes bei.

MUR. Vier Banditen st Schwurgericht von Nam m 2. November 1954 eir überfallen und beraut

## er Irokese e Fragebo

adas prominentester I wurde pensioniert

N.] OTTAWA. Kanad ster Indianer, Gilbert Vollblutindianer vom St sen, war während der n Jahre der Chefmine dischen Bergbaumiste b sich einen großen Ruf al bekannter Fachmann war Mitglied der Eis kommission der Vereint in den Jahren 1953 und en des kanadischen Beit mplan unternahm Dr Untersuchung der Miner ensiens.

Monture geht nunmehr tschaft über. Eine Ge ten Anbau strategische treibt, machte ihn m Vizepräsidenten.

Indianische Metal as auf einer Indianerres anada auf, studierte spi ertät in Kingston in d rio und bestand sein mit Auszeichnung.

es während des Kriege da viele Fragebogen e geriet Gilbert Monture rigkeiten, weil er die r völkischen Herkunft „Nordamerikaner“ be-

ndertmal war Magda dieser unerbittlichen en und Leo die Wahrhe er ebenso oft entsank ih nblidk wieder der Mut dann immer wieder ei ulieb schweigen zu mü ad doch war die Furcht t in kaltem Erstaunen er Verachtung auf sic en, viel stärker als alle ungen.

icht der mögliche Verl eile machte ihr Angst. I da viele schwer empfün s für sich selbst; aber sprechen halte ich für unmöglich. Es könnte geradezu verhängnisvoll werden und dich alles kosten. Gerade ein so offener und vertrauensvoller Charakter wie Leo ist unberechenbar in Fällen, wenn er sich betrogen glaubt, und das wäre sicher der Fall, weil man ihm die Wahrheit so lang vorenthalten hat. Also unbedingt Schweigen! Willst du es nicht deinetwegen, so bedenke, daß du es deiner Mutter schuldig bist. Sie darf nicht wieder und immer wieder unter der Schuld des Mannes leiden, der sie um das Glück eines ganzen Lebens betrogen hat.“

Aber Magdas Gewissen redete anders. Gerade in Augenblicken, wo ein Ueberschwang von Rührung und Dankbarkeit zu Leo sie emporhob bis fast an die Grenze von Liebe und Glück, sprach die Stimme ihres Gewissens immer wieder laut und deutlich: „Es sind Ausflüchte, mit denen sie dich stumm machen wollen. Deine klare Pflicht ist es, Leo die ungeschminkte Wahrheit zu sagen, mag daraus entstehen, was will. Gerade weil du seine Liebe nicht erwidern mußt, du wenigstens offen sein.“

ama Holten war gerü

# BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

ch nur 5-6Schü-  
Zelegenheit Ge-  
den nicht ge-  
ten tragen muß,  
6000 Fr. monat-  
immin'g beschlos-  
ie ab 1. 1. 1957

ekretär verliert  
eine Missionse-  
re Beihilfe.  
irrhause wurde  
putation geneh-  
migt wurde ein  
derates über die  
hundertstel auf  
as Jahr 1956 wur-  
1 Abänderungen  
eputation geneh-

Beratung schließt  
die Sitzung.

## fte...

ndert wurde der  
e wiedererweckt.  
r Antike, die sich  
d Klassik fortsetz-  
rhundert zu zahl-  
lichen Erforschun-  
der Griechen. Seit  
rtumsforscherProf.  
Ausgrabungen in  
Bewunderung für  
neuer Begriff der  
erwachsen und  
sammenwirken der  
bei den olympi-  
geeignete Vorbild  
n edien Wettstreit  
und einem einseit-  
entgegenzuwirken.  
1 die damaligeWie-  
Sports als erziehe-  
ntlich.

nen Ansatzpunkte  
inzenos Baron Pier-  
lemGedanken einer  
mpischen Spiele zu-  
den er in allen Tei-  
. Es gelang ihm im  
gerten von 7 Staa-  
laden und das „In-  
sische Komitee“ zu  
noch heute bestehn-  
Neuzeit statt. Sie  
nender Erweiterung  
00 in Paris, 1904 in  
36 in Athen und von  
in den verschiede-  
elt wiederholt. 1916  
Krieg stärker als das  
ne Symbol.Die Spie-

der Onkel erblickten  
h umschiffte Klippe  
rauf, Leo gegenüber  
u reden. Besonders  
seit dessen Kindheit  
sine strengen Ehrbe-  
s, schärfte Magda im-  
unverbrüchlich zu

st nicht lügen“, sagte  
ge würde ich dir ja  
ber Leo selbst keine  
ein großes Glück und  
len die Lage. Jetzt  
unaufgefordert zu  
h für unmöglich. Es  
verhängnisvoll wer-  
s kosten. Gerade ein  
ertrauensvoller Cha-  
st unberechenbar in  
sich betrogen glaubt,  
er der Fall, weil man  
so lang vorenthalten  
gtesSchweigenWillst  
twegen, so bedenke,  
Mutter schuldig bist.  
eder und immer wiew-  
uld des Mannes lei-  
as Glück eines ganzen  
hat.“

Gewissen redete an-  
Augenblicken, wo ein  
n Rührung und Dank-  
ie emporhob bis fast  
on Liebe und Glück,  
e ihres Gewissens im-  
t und deutlich: „Es  
mit denen sie dich  
wollen. Deine klare  
so die ungeschminkte  
n, mag daraus entste-  
terade weil du seine  
erst, mußt du wenig-

WERPEN. Zu einem schweren  
kam es Montag nachmittag auf  
bilde. Der norwegische Tanker  
„Sveze“ (1563 t) stieß gegen den  
Frachter „Beaverlake“ (9820  
aus dem Hafen geschleppt wur-  
diesen überholen wollte. Das  
Schlepper riß und der Engländer  
ab. Er rampte das belgische  
„Victoria“ (1430 t), das sofort  
die Besatzung konnte gerettet  
werden. Ein Matrose wurde verletzt.

BRUSSEL. König Baudouin u. zahl-  
Persönlichkeiten wohnten am  
abend dem Gala-Abend der  
Sektion des allgemeinen bel-  
Presseverbandes bei.

MUR. Vier Banditen stehen vor  
Schwurgericht von Namür, weil  
2. November 1954 einen Post-  
überfallen und beraubt haben.

Es kam zwar nicht zu Körperverletzun-  
gen, jedoch ist das Schwurgericht zu-  
ständig, weil der Ueberfall des nachts  
von mehreren durchgeführt worden ist.  
Die Täter konnten erst im Jahre 1955  
durch die Anzeige eines Häftlings des  
Gefängnisses von Namür ermittelt wer-  
den. Der Ueberfall, bei dem den Ver-  
brechern 460 000 Fr. in die Hände fiel-  
en, wurden in Cognele bei Namür ver-  
übt. Der Häftling, der die Anzeige er-  
stattet hatte, verweigerte vor Gericht  
die Aussage. Hierfür wurde er nach  
kurzer Beratung des Gerichts zu 1000  
Fr. Geldstrafe und 15 Tage Gefängnis  
verurteilt. Schon vorher hatte er ver-  
sucht, seine Anzeige zurückzuziehen.

— BERN. Der „weiße Tod“ forderte  
seine ersten Opfer im Berner Oberland.  
Im Massiv des Männlichen wurden 4  
Holzfäller von einer Lawine überrascht.  
Einer der Arbeiter konnte lebend ge-  
rettet werden, ein zweiter war tot. Die

beiden anderen sind immer noch ver-  
schüttet und es besteht keine Hoffnung  
mehr, daß sie noch am leben sind. Das  
Unglück ereignete sich kurz bevor die  
Arbeiter die Winterpause antreten  
wollten.

— INGELMÜNSTER. Ein halblinder  
Alteisensamler von Ingelmünster, der  
mit seiner Ehefrau in einem Wohnwa-  
gen hauste, erschlug seine Frau mit ei-  
nem Knüttel. Der Mann hatte im  
Rausch eine heftige Auseinanderset-

zung mit seiner Frau gehabt. Er wurde  
verhaftet.

— LONDON. In Mexborough (York-  
shire) starb im Alter von 105 Jahren  
der älteste Engländer, Edwin Stead.

— MOSKAU. Wie der Moskauer Sen-  
der mitteilt, sind in Sibirien Diaman-  
tenfelder entdeckt worden, die an Reich-  
haltigkeit denen in Südafrika und Bra-  
silien nicht nachstehen. Sie liegen im  
Becken des Wilyuy, eines Nebenflusses

der Lena. Bisher wurden 6 verschiede-  
ne Felder entdeckt und es kam mit  
dem Vorhandensein weiterer Funde ge-  
rechnet werden.

— RIO DE JANEIRO. Eine 26jährige  
Brasilianerin schenkte Vierlingen das  
Leben. Die zwei Knaben und die zwei  
Mädchen, sowie die Mutter sind wohl-  
auf.

— TOKIO. Bei Tokio stießen zwei elek-  
trische Personenzüge zusammen. Hier-  
bei wurden 72 Personen verletzt.

## Das RUNDfunk Programm

BRÜSSEL I: 7.00, 8.00, 11.50 (Wetter-  
und Straßendienst), 12.55 Börse, 13.00,  
16.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00, 22.55  
Nachrichten.

WDR MITTELWELLE: 7.00, 9.00, 13.00,  
19.00, 21.45 und 24.00 Nachrichten.

UKW WEST: 7.30, 8.30, 12.30, 20.00  
Nachrichten.

LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00,  
12.30, 13.00, 19.15, 21.00, 22.00, 23.00  
Nachrichten.

### Freitag, 7. Dezember

BRÜSSEL I: Bis 9.05 wie montags, 9.05  
Romantische Seiten, 10.00 Bunte Pro-  
gramme, 12.00 Concert apéritif, 13.10  
Musikalisches Album, 14.00 Bühne und  
Kulissen, 16.05 Tanztee, 17.30 Wunsch-  
konzert für die Kranken, 18.00 Solda-  
tenfunk, 20.00 Kammermusik, 21.30  
Werk von Francois Mauriac, 22.10  
Schallplatten-Revue, 22.35 Lieder von  
1956.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Musik  
bringt gute Laune, 6.05, 7.10 und 8.10  
Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 8.45  
Für die Frau, 11.55 Olympische Spiele  
in Melbourne, 12.20 Deutsche Volkslie-  
der-Duette, 12.35 Landfunk, 13.15 Ita-  
lienische Opernklänge, 14.30 Olympi-  
sche Spiele, 16.30 Kinderfunk, 17.45  
Das Melodienkarussell, 18.35 Echo des  
Tages, 19.30 Olympische Spiele, 20.00  
Der rote Faden, amüsante Sendung,  
20.30 Hermann Hagedstedt und sein Or-

chester, 21.00 Die Kristallnacht, ein Hör-  
bild, 22.10 Nachtprogramm, 23.20 Neue  
Musik zu Zweit, 0.10 Tanzmusik, 1.15  
bis 4.30 Musik bis zum frühen morgen.

UKW WEST: Bis 8.00 wie sonntags,  
8.00 Bunte Klänge, 8.35 Morgenandacht,  
8.45 Musik am Morgen, 9.30 Deutsche  
Volksmusik, 10.00 Zur Unterhaltung,  
11.30 Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orche-  
ster, 12.45 Mittagskonzert, 15.30 Sing-  
ende Jugend, 16.00 Geistliches Kon-  
zert im Advent, 17.00 Eine musikali-  
sche Schwedenplatte, 18.30 Leichte Mi-  
schung, 20.15 Männerchor, 21.00 Kölner  
Tanz- u. Unterhaltungssorchester, 21.30  
Anwalt Gordon Crantley plaudert, 22.00  
Unterhaltungsmusik, 22.20 Der Jazz-  
Club, 23.05 Melodie der Nacht.

### Samstag, 8. Dezember

BRÜSSEL I: Bis 9.05 wie montags, 9.05  
Ein großer Musiker: Cesar Franck, 10.00  
Bunte Sendungen, 12.00 Landfunk, 12.15  
Der Disco-Boy und das Pick-up-Girl,  
13.10 Drei Jungen ... ein Mädchen,  
13.30 Charlie Kunz am Klavier, 14.00  
u. 15.00 Zweitübertragung, 16.00 Bel  
Canto, 17.10 Die Welt des Jazz, 18.00  
Soldatenfunk, 20.00 Wochenendabend;  
Lieder, Theater, Varieté, 22.40 Orche-  
ster Vic Bayens, 23.00 Uebertragung  
aus dem Palais des Beaux Arts.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Ins Wo-  
chenende, 6.05, 7.10 und 8.10 Alles mit  
Musik, 6.50 Morgenandacht, 8.45 Für  
die Frau, 9.00 Ave Maria, Dich lobt  
Musika, 9.30 Giuseppe Verdi, 10.00  
Stella Maris, 11.55 Olympische Spiele,  
12.20 Kleines Ständchen am Mittag,  
12.35 Landfunk, 13.15 Kleine Mittags-  
musik, 14.00 und 14.45 Die bunte Palet-  
te, 14.30 Olympische Spiele, 16.00 Fro-  
hes Wochenend aus Hamburg, 18.00  
Ave Maria, 18.30 Echo des Tages, 19.30  
Olympische Spiele, 20.00 Kinder wie die  
Zeit vergeht, 22.35 Das Musikbarome-  
ter, 0.00 Das Rias-Tanzorchester, 1.00  
Aus der Discothek des Dr. Jazz, 2.15  
bis 5.30 Musik bis zum frühen Morgen.

## Der Irokese und Fragebogen

Das prominentester Indianer  
wurde pensioniert

(N) OTTAWA. Kanadas promi-  
ntester Indianer, Gilbert Monture,  
Blutindianer vom Stamme der  
Seneca, war während der vergange-  
nen Jahre der Chefminerologe des  
Kanadischen Bergbauministeriums. Er  
hatte sich einen großen Ruf als inter-  
national bekannter Fachmann für Zinn  
erworben. Er war Mitglied der Eisenerz-Stu-  
dienkommission der Vereinten Nationen  
von 1953 bis 1954. Im  
Rahmen des kanadischen Beitrages zum  
Werkplan unternahm Dr. Monture  
eine Untersuchung der Mineralreserven  
in Seneca.

Monture geht nunmehr in die Pri-  
vatwirtschaft über. Eine Gesellschaft,  
die den Bau strategisch wertvoller  
Zinnfelder betreibt, machte ihn dieser Ta-  
ge zum Vizepräsidenten.  
Der indische Metallfachmann  
wurde auf einer Indianerreservation in  
Seneca auf, studierte später an der  
Universität in Kingston in der Provinz  
Ontario und bestand sein Staatsexamen  
mit Auszeichnung.

Während des Krieges auch in  
Seneca viele Fragebogen auszufüllen  
ließ, betreibt Gilbert Monture ständig in  
Seneca, weil er die Frage nach  
der indischen Herkunft hartnäckig  
„Nordamerikaner“ beantwortete.

## „Halbstarke“ — Film aus Schweden

WIESBADEN (ep). Das gegenwärtig  
sehr aktuelle Thema der „Halbstarke“  
ist mit dem Streifen „Gewalt gegen Ge-  
walt“ nun auch von der schwedischen  
Filmproduktion aufgenommen und in  
realistischer Weise dargestellt worden.

Arne Ragneborn, vielversprechender  
Autor, Regisseur und Darsteller in ei-  
ner Person, vertritt in diesem Film die  
These, daß auf falsche Bahn geratene  
Jugendliche nicht allein für ihr Ver-  
schulden verantwortlich zu machen  
sind. Er klagt mit seinem Stoff, der  
den Weg eines halbwegsigen Pärchens  
von kleineren Diebstählen über Raub-  
überfälle, Mord und Totschlag in die  
Besserungsanstalt zeichnet, alle Eltern  
und Erzieher an, die ihre Kinder ver-  
nachlässigen und ihnen das Verständ-  
nis für ihre Welt versagen. So zeigt er  
hinter den Masken der jugendlichen  
Verbrecher immer wieder die Sehnsucht  
nach Geborgenheit und sicherer  
Zukunft.

Die Inszenierung dieses harten Stoffes  
ohne „happy end“ ist gleichfalls von  
unerbittlicher Realistik.

„Bist du zufrieden? Hab ich's getrof-  
fen?“

Sie drückte stumm seine Hand. In  
dem Blick, der den Händedruck begleitete,  
lag nicht nur eine Welt von Dank-  
barkeit, sondern es zitterte auch ein  
Funke darin, der sein Herz in frohem  
Hoffen stürmisch schlagen ließ.

Bewegt zog er ihren Arm in den sei-  
nen und führte sie in den Hintergrund  
der Halle an ein Tischchen, wo sie Platz  
nahmen. Er erzählte ihr, daß die Gäste  
um elf Uhr unter dem Vorsitz Frau  
Grundlingers essen würden und daß  
sie die Reste der reichlich bemessenen  
Mahlzeit mitnehmen dürften. Auch be-  
käme jeder noch fünf Schilling Taschengeld.  
Und diese kleine Feier würde man  
jedes Jahr wiederholen.

Nach zwölf, wenn Onkel Paul und  
die gleichfalls geladenen Geschwister  
Pausenweine kämen, würden sie dann  
im großen Eßzimmer ihre Mahlzeit ein-  
nehmen. Nachmittags, wenn Mama ein  
wenig geruht habe, solle Magda mit ihr  
die künftige Einteilung der Zimmer be-  
stimmen. Vorschläge, die aber jederzeit  
abgeändert werden könnten, werde er  
vorbringen.

Die Armen hatten mit ihren reich-  
lichen Gastgeschenken beglückt Inzels-  
berg verlassen; Magda und ihre Mutter,  
der Notar und Pfarrer Pausenwein  
und seine Schwester sowie der Haus-  
herr saßen in dem getafelten, mit Jagd-  
bildern, Gobelins und geschnitzten  
Lederstühlen behaglich ausgestatteten Eß-  
zimmer bei Tisch.

Bald war ein lebhaftes Gespräch im  
Gang. Onkel Paul hatte allehand Neu-  
igkeiten mitgebracht, die erörtert wur-

Ein Förster Loheims hatte Zwillinge  
bekommen und, da er in einer Erb-  
schaftsangelegenheit gerade bei Rott-  
feld zu tun gehabt hatte, schüchtern an-  
gefragt, ob der Herr Notar glaube, daß  
er Fräulein Magda wegen der Paten-  
schaft befragen dürfe, ohne daß es als  
unverschämmt angesehen würde. Für  
einen Buben habe Herr Loheim die Pa-  
tenschaft bereits zugesagt; nun sei aber  
das zweite Kind ein Mädchen und sei-  
ne Frau meine Brautleute als Paten be-  
deuten Glück für die Kinder. So hätten  
sie gedacht —

„Ich habe weder Ja noch Nein ge-  
sagt“, schloß der Notar, „sondern nur  
gemeint, fragen kann er ja.“

Leos Blick suchte Magda. Alles, was  
sie irgendwie verbinden konnte, war  
ihm willkommen.

„Möchtest du, Magda? Die Leute sind  
anständig und würden sich sehr freuen  
— natürlich nur, wenn du keine Abnei-  
gung gegen Derartiges hast, Magda.“

„Warum sollte ich? Sehr gern über-  
nehme ich das Ehrenamt mit dir zusam-  
men.“

„Abgemacht, wir wollen Förster Rein-  
hart dieser Tage selber Bescheid brin-  
gen. Du kennst das Forsthaus im Inzels-  
berger Forst noch nicht, Magda, und der  
Weg dahin ist auch im Winter schön  
und betragt kaum eine Stunde.“

„In welcher Richtung liegt es?“

„Gegen Reisegg zu. Das Ende des  
Waldes bildet gerade die Grenze zwi-  
schen meļnem und dem Reisegger Be-  
sitz im Osten. Das Forsthaus liegt viel  
näher zu Inzelsberg als zur Grenze in  
einer idyllischen Waldlichtung. Ich den-  
ke, es wird dir gefallen. Wenn wir ge-  
hen, wirst du viele Rehe und viele

auch Hirsche sehen, denn dort werden  
sie im Winter regelmäßig gefüttert.“

„Dann freue ich mich doppelt auf  
den Spaziergang — so wild! Deine  
Reise hier war überhaupt das erste  
lebende Reh, das ich aus der Nähe ge-  
sehen habe. Wann wollen wir gehen?“

„Wenn es dir recht ist, gleich morgen  
früh. Aber um sieben Uhr müßten wir  
aufbrechen. Ist dir das nicht zu früh?“

„Durchaus nicht. Ich will pünktlich  
fertig sein.“

Der Notar wendete sich an Leo. „Weil  
du gerade von Reisegg sprichst, lieber  
Leo — weißt du schon, daß es zum Ver-  
kauf steht? Verhandlungen mit einem  
Käufer sind im Gang. So bekommst  
du wohl schon zum Frühjahr neue Nach-  
barn.“

„Kein Wort weiß ich! Das interes-  
siert mich aber! Woher hast du es er-  
fahren, und wer will es kaufen?“

„Das weiß ich noch nicht, denn Sternat  
kennt die Namen der Herren nicht,  
die es besichtigt haben. Er weiß nur,  
daß ein alter Herr in Begleitung eines  
Rechtsanwaltes und eines Arztes vor  
etwa acht Tagen nach Reisegg gekom-  
men ist und sie sich von ihm alle Räu-  
me haben aufschließen lassen. Sie hat-  
ten einen Ausweis vom Rechtsvertre-  
ter des jetzigen Besitzers, und Sternat,  
der schwerhörig ist, hat aus ihren Red-  
en während der Besichtigung nur ent-  
nommen, daß der alte Herr offenbar  
den Besitz kaufen will, denn er hat ge-  
sagt: „Das muß geändert werden. Hier  
muß eine gedeckte, sonnige Veranda  
her, das Mobiliar muß ergänzt werden,  
denn mit dem vorhandenen wäre mei-  
ne Frau nicht zufrieden.“ Mehr hat Sternat  
nicht verstanden.“

Fortsetzung folgt.



## PORSCHE-DIESEL

er erspart Dir Ärger und schenkt Dir Zeit, weil er eine wartungsfreie PORSCHE-Luftkühlung hat.

PORSCHE-DIESEL-MOTORENBAU-G.M.B.H. FRIEDRICHSHAFEN a. B.

### Wer heute mit der Zeit gehen will

schaute in die Welt und kauft nur das Neueste und Bequemste, und nur dort, wo sein Generalvertreter in der Gegend ist, wo er alle Ersatzteile findet und alle Reparaturen gemacht bekommt. Deswegen wird er kaufen, wo er weiß, daß der Vertreter selbst Handwerker ist.

Ein Jeder kann Ihnen einen Traktor verkaufen, und dann —? Wie stehen heute viele Bauern da welche sich bei uns beklagen?

Seit August hat Porsche seine neue Fabrik eröffnet, die mit ihren 4 Hallen 2 Hektar bedeckt und als die modernste Traktorenfabrik in Europa bezeichnet wird.

Ebenso finden Sie das Neueste bei uns in Landwirtschaftlichen Maschinen, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Elektrischen Apparaten, Fahrrädern usw. Fette und Oele, sowie sämtliche Ersatzteile finden Sie in reicher Auswahl. Eine Reparaturwerkstatt und ein Kundendienstwagen steht zu Ihrer Verfügung. Gelegenheitskäufe in allen Marken sind stets auf Lager.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den Generalvertreter:

## J. BRAQUET, TROIS-VIERGES Tel. 91

oder an unsere Vertreter:

Julius SCHLECK, Wirtzfeld, Tel. 64 Büllingen / Alois LENTZEN, Rodt, Tel. 97 St. Vith  
Josef FAN, Heppenbach, Tel. 94 Amel

### Die Einlagebücher

Prozent und die Kassen-

bons auf den Inhaber.

Auf 1 Jahr	3,50	
Auf 2 Jahre	3,75	
Auf 3 Jahre	4,25	
Auf 5 Jahre	4,50	Zeichnungspreis 99,50 o/o Wirklicher Ertrag 4,61 o/o
Auf 10 Jahre	4,75 o/o	Zeichnungspreis 99 o/o Wirklicher Ertrag 4,88 o/o

### des Gemeindegredits

sind sichere und gewinnbringende Anlagen

Wenden auch Sie sich daher bei Anlage Ihrer Gelder an nachstehende Vermittler:

Amel	Lucie Marquet	Manderfeld	Peter Theissen
Büllingen	G. Feyereisen	Robertville-Sourbrodt	Thér. Gerson
Bütgenbach	Elfriede Kirch	ST. VITH:	Nic. Arens
Burg-Reuland	H. Lorenzen-Schmitz		Bürostunden bei F. N. Heinen
Elsenborn	Frau G. Leyens-Theissen	Thommen	Peter Schwall
Ligneuville (Born u. Recht F. Lemaire)		Weismes	Jos. Heneaux
MALMEDY: Fr. Ludes-Bragard			
Bürostunden Place de la Fraternité 6			

Strengste Amtsverschwiegenheit

Mündelsicher

## Oremus

Cebet- und Gesangbücher der Diözese Lüttich. Dazu passende Hüllen in Leder und Plastik.

### DOEPGEN-BERETZ

St. Vith, Hauptstraße

## Taxi

In- und Ausland Tag- und Nachtbetrieb

Edgar Fort, Steinebrück  
TELEFON ST. VITH 268

### Junges Mädchen

als Hilfe im Haushalt und Bedienen im Cafe gesucht. Kost u. Logis. Lohn Fr. 2 u. Trinkgelder. Cafe Roelandt rue des deportees, 41 Arlon - Tel. 24063.

## Vivat Nikolaus!

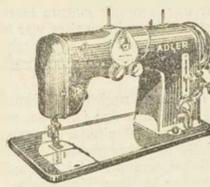
Unserem unermüden hochverehrten Korpsführer

### Herrn Nikolaus Manz

zum Namenstage die herzlichsten Glückwünsche

Der Vorstand und die Mitglieder des

KGL. TAMBOURKORPS ST. VITH



Ehe Sie eine neue Nähmaschine kaufen prüfen Sie zuvor die neue Adler, Sie werden überrascht sein von ihren vielen Vorzügen.

Walter PIETTE, St. Vith - Tel. 66

Ersatzteile - Kundendienst - Teilzahlung

### Kinderfüße müssen gebettet werden

Birkenstocks Fußbett mit dem Ring verhindert Senkung und Schmerzen. Kostenlose Fußberatung.

### Schuhhaus LEJEUNE, Büllingen, Tel. 90

Lieferant aller Krankenkassen.

Kaufe zu höchsten Preisen

minderwertiges

u. Notschlachtwagen

(auch Pferde). Tag- und Nachtendienst

Michel Meyer, Herre

Tel. Malmédy Nr. 38

Tel. Manderfeld Nr. 1

### Gummistempel

Doepgen-Beretz - Hauptstraße

Für Ihre

Walter Scholzen

Hauptstraße 77 - Mülheim

Tel. 474 - Lieferung frei

Matratzen aus eigener Werkstatt

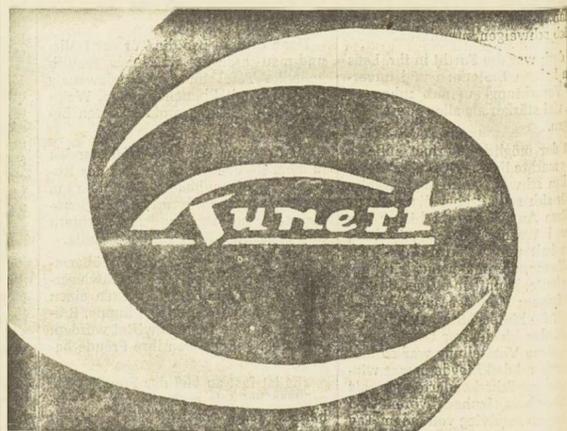
Scholzen ein Facharbeiter!

## TIM

Der pfiffige Reporter

Alle Bände vorrätig bei

DOEPGEN-BERETZ - ST. VITH Hauptstraße



## KUNERT AUSTRIA

Der feinste Damenstrumpf der Welt

Modehaus AGNES HILGER St. Vith, Hauptstraße

## Trauerkleidung

Neue Modelle in Mänteln, Kostümen, Kleidern, Deux-Pièces, Blusen und Röcken sind neu eingetroffen

MODEHAUS

Agnes Hilger, St. Vith

HAUPTSTRASSE

### Die neuesten MODELLE in Möbeln und

### WOLLMATRATZEN

finden Sie stets zu den günstigsten Preisen und Zahlungserleichterungen.

Im Möbelhaus Messerich, Oudler  
Telefon Reuland 56 Lieferung frei Haus

Ständig auf Lager

### Ferkel, Läufer & Faselschweine

zu den billigsten Tagespreisen!

der lux. und yorkshireschen Edelrasse Lieferung frei Haus.

Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

### Noch e

Er spürte di

Shen-Fu und Ling r

ngelernt, wenn der wäre.

Aber der Krieg wa

Er hatte das Land verwüstet, und der To

ger geliebt und hat Die Soldaten der k

ten beim Rückzug Li

Mauer bewußtlos au

aus mehreren Wunde

verfallenen Lehmhüt

Stroh und trockenem

aus seiner Ohnmacht

sen bewußt wurde, kannte er, daß an

Wand der Hütte no

deter lag. Es war She

Ling in den vergang

nur von weitem gesä

und Vornehmheit er

Shen-Fu hatte Lek

niemals kennengele

stark, zäh und wider

ihm bereits besser

hartes Leben der

von Fieberkämpfen

Das Grab aber ke

Ein kalter Nove

Land. Leise, aber l

seite der Regen he

tel eng um die sd

den feinen Tröpfch

ihrem dunklen Ha

suchte die kleine

den Park. Heut w

weilte an diesem T

die der Krieg so un

Familienkreis gerit

Ihr war das nicht

Fremde. Sie konnte

weilen, nicht die a

suchen, in deren f

Mann im Kampf u

beigesetzt worden

am Gedenktag für

mit unwiderstehli

Park, wo, in weite

ein dunkles Holzk

sigen Krieges mah

Behutsam trug

Mooskreuz in ihre

sie am Ziel. Mit be

übergab sie das Kr

Danf lehnte sie an

Kreuzes still mit g

n...

### Noch ehe Shen-Fu antworten konnte . . .

Er spürte die Hand an seinem Herzen / Erzählung von L. Kahlberg

Shen-Fu und Ling hätten sich niemals kennengelernt, wenn der Krieg nicht gekommen wäre.

Aber der Krieg war gekommen. Er hatte das Land an der Großen Mauer verwüstet, und der Tod war der wirkliche Sieger geblieben und hatte reiche Ernte gehalten.

Die Soldaten der kämpfenden Truppe hatten beim Rückzug Ling, den Kull, unweit der Mauer bewußtlos aufgefunden und ihn, der aus mehreren Wunden blutete, in einer halb verfallenen Lehmhütte auf ein Lager aus Stroh und trockenem Laub gebettet. Als Ling aus seiner Ohnmacht erwachte und sich des Bewußt wurde, was geschehen war, erkannte er, daß an der gegenüberliegenden Wand der Hütte noch ein anderer Verwundeter lag. Es war Shen-Fu, der Mandarin, den Ling in den vergangenen Tagen des Friedens nur von weitem gesehen, und dessen Reichtum und Vornehmheit er so oft bewundert hatte.

Shen-Fu hatte Leid, Hunger und Not zuvor niemals kennengelernt. Sein Körper war stark, zäh und widerstandsfähig, und es ging ihm bereits besser als Ling, der, durch ein hartes Leben der Entbehrungen zermürbt, von Fieberkämpfen geschüttelt wurde, der bei

jeder Bewegung aufstöhnte und sich nur wünschte, daß der Tod ihn bald erlöse.

„Ach, wär' ich doch tot! Ach, wär' ich doch tot!“

„Wärs' du nur endlich tot, dann hätte ich meine Ruhe!“ fuhr Shen-Fu ihn an. „Wenn du also sterben willst so ruf' ihn doch zu dir, den Tod!“

Shen-Fu, den das Warten auf den letzten Atemzug des Kulls immer ungeduldiger machte, beschloß, nun das seine zu tun, um sich endlich von dem störenden Nachbarn zu befreien.

„Tod“ rief er, „Tod! Tod! Komm' hier her!“ Und im selben Augenblick sah er eine schwarzgekleidete Gestalt mit einem kahlen Schädel neben sich auftauchen, und er fühlte eine dürre Knochenhand auf seiner Schulter, dann auf seinen Rippen, und schließlich auf seinem Herzen.

„Du hast mich gerufen, Shen-Fu“, sagte der Tod. „Nun mußt du mir folgen!“

Noch ehe Shen-Fu ihm antworten konnte, nahm der Tod ihn, den starken, reichen Mandarin, mit sich und ließ Ling, den armen, schwachen Kull, an dem er vorüberschritt, ohne ihn zu sehen, dem Leben zurück.

### Wir alle schreiten durch das große Tor

Doch hinter dunkler Nacht steht ein lichter Morgen

Die Gräber sind geschmückt. Mit liebender Hand wurden Tannenreisner aus dem Walde und letzte Blumen aus dem Garten auf den Grabhügel gesetzt. Die Lebenden wollen den Toten mit ihrer Liebe nahe sein, sie wollen ihnen behutsam weiter dienen und ihnen Gutes tun, so wie es im Leben schon war. Oder sie wollen an den Verstorbenen nachholen, was an den Lebenden versäumt wurde. Alle aber haben das Herz voll Liebe, wenn sie zu den Friedhöfen gehen, und es ist nur Gutes in den Gesichtern der Menschen, die an den Gräbern knien: die Frau, die der Gram um den Mann verzehrt, die Mutter, die um den Sohn weint, und das Kind, das nicht erkennen kann, warum die Mutter nicht zurückkommt.

Das Grab aber kann Trost sein. Hinter den Gräbern gehen können, um den Ihren nahe zu sein, steht eine unendlich große Zahl von Menschen mit verhärteten Gesichtern und brennenden Augen, die weit über das Land schauen und den Ort suchen, wo ihr Toter ist. Aber die Kreuze verschwimmen im Nebel und sind nicht mehr zu sehen. Das Herz wird unsagbar gequält, weil es nicht weiß, ob an der Stätte der letzten Ruhe vielleicht nicht doch ein Mensch wohnt, der einen Zweig oder eine Blume niederlegt. Fast will es scheinen, als sei solche Trauer ohne Trost.

Dann mögen sich die weichen Augen schließen und die Hände sich falten zum Gebet. Denn allein darin ist tröstliche Hoffnung zu finden, daß hinter dem Tod ein neues Leben steht wie der Morgen hinter der Nacht.

### Immer wenn du meinst, es geht nicht mehr . . .

Alle Sonne war aus ihrem Leben gewichen / Erzählung von Eva Darnoc

Ein kalter Novembersturm fegte über das Land. Leise, aber beharrlich und eintönig rieselte der Regen hernieder. Den warmen Mantel eng um die schmale Gestalt ziehend und der feinen Tröpfchen, die wie Silberperlen in ihrem dunklen Haar glitzerten, nicht achtend, suchte die kleine zierliche Frau behutsam in den Park. Heut war er menschenleer. Alles wehte an diesem Tag an den Gräbern derer, die der Krieg so unerbittlich aus dem trauten Familienkreis gerissen hatte.

Ihr war das nicht vergönnt, sie war ja in der Fremde. Sie konnte nicht am Grab der Eltern weilen, nicht die alte, traute Vaterstadt aufsuchen, in deren fernen Mauern der geliebte Mann im Kampf um die Heimat gefallen und beigegeben worden war. Und so zog es sie heut, am Gedenktag für die Lieben Entschlafenen, mit unwiderstehlicher Gewalt in diesen stillen Park, wo, in weiten Grünflächen eingebettet, ein dunkles Holzkreuz an die Opfer des grausigen Krieges mahnte.

Behutsam trug sie ein kleines schlichtes Mooskreuz in ihren zarten Händen. Nun war sie am Ziel. Mit beinahe zärtlicher Bewegung übergab sie das Kreuzchen seiner Bestimmung. Dann lehnte sie am Gedenkstein zu Füßen des Kreuzes still mit gefalteten Händen und ließ sich von dem Gefühl von der Hand des Todes durch die Russen, die Austreibung, der Verlust aller Habe, immer größer wurden der

Schmerz und das Elend; krank und seelisch gebrochen, vermainte sie, nicht mehr weiter leben zu können. Und immer, wenn sie dann am Abend ihre Hände in verzweifelter Klage falten wollte, hörte sie wieder und wieder die mahnende Stimme des Gatten: „Immer wenn du meinst, es geht nicht mehr . . .“

Und es ging weiter, ging langsam aufwärts. Zwar unter unsäglichen Mühen, aber Seite an Seite mit dem nun immer selbständiger werdenden Kindern, ging es wieder vorwärts. Heut nannten sie wieder ein kleines gemütliches Heim ihr eigen.

Nun stand sie, wenn auch noch immer mit wehem Herzen, so doch dahinkbar vor des Gatten Bild und entzündete, wie alljährlich am Totensonntag, eine Kerze. Ein Lichtlein — ein Symbol sollte es sein! Ein Dank für seine Worte, die wie ein teures Vermächtnis in ihrem Herzen weiterklingen würden! „Immer wenn du meinst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her . . .“

Aus ihrem Gedanken aufschreckend, gewahrte sie, daß der Regen schon längere Zeit aufgehört hatte und zwischen den schweren Wolken hindurch ein feiner Sonnenstrahl fast wie ein kleines zärtliches Streicheln über ihr Mooskreuz huschte.

Wieder ein Lichtlein! Getröstet verließ sie das Grab. Immer größer wurden der

### Die Glocke der letzten Stunde

Unerbittlich steht der Tod hinter ihr

Eine unheimliche Form der Todesankündigung hat sich in dem Riesenhaus der Lloyds-corporation in der Londoner City erhalten.

In der großen, offenen Halle, in der sich die Büros dieser internationalen Schiffsversicherungs-gesellschaft befinden, hängt über einem kanzelartigen Aufbau umgeben von Ankern und Schiffsketten die „Lutine-Bell“. Das ist die Schiffsglocke, die die Fregatte „Lutine“ führte, als sie im Jahre 1799 mit einer Goldladung von vielen Millionen auf den Grund der Zuvor unter Admiral Nelson zum Gefecht rief, wird heute noch angeschlagen, wenn ein Schiff dem Wüten des Ozeans unterlag, oder wenn ein lange vermisstes Schiff wider Erwarten aufgetaucht ist. Schlägt die Glocke nur einmal

an, so heißt das: Ein versichertes Schiff ist auf See mit seiner gesamten Mannschaft verloren gegangen. Tönt die Glocke jedoch zweimal, dann bedeutet es, daß das verlorenegegebene Schiff glücklich einen Hafen angelaufen hat. Einige Schritte entfernt in dem Getriebe der großen Halle liegt der „Friedhof“. Das ist ein kleinerer Raum, dessen Wände bedeckt sind mit Telegrammen, die Trauermeldungen enthalten, die je nach der Größe des Schiffes immer einen Verlust für Lloyds anzeigen. Die ganze Beute des unerbittlichen Meeres im Laufe der letzten 100 Jahre hat fast ohne Ausnahme hier verzeichnet gestanden. Die Totenglocke der „Lutine“ scheint immer zum Schlagen bereit. Unerbittlich steht der Tod hinter ihr, die Knochenhand zum Klöppel gestreckt.

### Die Schatten fielen plötzlich über den Grünsee

Erzählung aus dem Leben / Von Maria Duffi-Rutishauser

Wenn am Grünsee die Glocken der Kühe blühten, saß Bina auf den Felsblöcken am Ufer. Sie schaute den Fremden nach, die über das Steinfeld gingen. Man sah der ersten Stirne nicht an, was für Gedanken sie hegte. Die Fremden sahen sie kaum an, — dieses erste Mädchen paßte nicht in die schöne, große Landschaft.

So blieb Bina unbehelligt. Sie tat ihr Arbeit in der Sennhütte und nachher hütete sie das Vieh. Einmal war es geschehen, daß ich des Weges kam und mich dem Mädchen näherte. Bina strickte eifrig. „Tag“, erwiderte sie meinen Gruß. Und sankte den Kopf. Stille wob lange zwischen uns beiden. Sie wurde die Brücke, auf der mir Bina entgegenkam.

Vom Wetter sprachen wir eine Weile und dann von den Fremden. Es seien früher mehr gewesen, meinte Bina. Aber es sei jetzt schöner als damals. Aus ihrem Blicke las ich, daß dieses Mädchen viel erlebt hatte, und daß es alt war in seinem Herzen.

Der Tag war warm. Ich hatte viel Zeit. Der Gletscher interessierte mich nicht mehr. Ich wünschte die Geschichte dieses stillen Mädchens kennen zu lernen.

„Seld Ihr eine Fremde?“, fragte Bina schau. Ich lachte: „Nein, ich komme von der anderen Grenze — aber wir sind doch Schwes-tern.“

Bina sah mich groß an. Ihre Augen waren

### Frage nicht!

Klage dem, der früh geschieden,  
Nicht in bangen Seufzern nach.  
Ihm, dem noch im tiefsten Stieden,  
Neur das Herz zerging nie brach!  
Frage nicht, was er erstiebt,  
Nicht, was Großes er gebat!  
Frage nicht, wie lang er lebte,  
Nur wie lang er glücklich war!

Herrn Messersch

schwer zu ertragen. Dann sagte sie: „Es sind nun acht Jahre her. Da ist mein Vater mit einem Touristen über den Glacier gegangen. Ich hörte ihn noch schimpfen. Er hätte lieber eine Hochtour gemacht. Aber der Fremde war nicht bergtüchtig. Er wollte nur über den Gletscher. Ich habe das Nachhessen daheim auf den

Herd gestellt und gewartet. Der Vater sollte bei Nachteinbruch zurück sein. Könnt Ihr glauben, daß es spät und später wurde, ohne daß er kam? Das Mus in der Pfanne war kalt — das Dorf wurde still — aber der Vater kam nicht. Bis am Morgen bin ich am kalten Herd geessen und habe gewartet. Ich habe den Vater sehr gern gehabt —. Er ist nicht mehr heimgekommen. Am Morgen habe ich den Toni Taugwalder gebeten, er möchte zum Gletscher gehen, den Vater —. Aber der Toni lachte laut. Ob ich denn glaube, ein Führer verunglücke am Glacier? Er werde eben weiter gegangen sein. So bin ich ganz allein zum Grünsee gegangen und über den Gletscher. Auf dem gefährlichen Wege fand ich nichts. Aber hoch oben, wo man sonst den Gletscher nicht oben, fand ich Spuren von Pilsken. Sie hörten bei einer verschneiten Spalte auf —. Dort unten liegt der Vater. Man hat ihn nicht bergen können. Darum habe ich ihm im Frühjahr darauf ein Kreuz gesetzt dort am Gletscher. Eine Weile habe ich dabei gebetet. Wie dann aber die ersten Fremden nach Zermatt gekommen sind, kam eines Tages der Perren zu mir und sagte, ich solle das Kreuz beim Findelengletscher weg tun. Es mache auf die Fremden keinen guten Eindruck, dies Zeichen, daß sogar der Gletscher Opfer koste. Lange habe ich mich gewehrt. Dann mußte ich nachgeben. Das Kreuz trug ich in Johannes Biners Sennhütte. Ihm verdingte ich mich auch für den Sommer. Seither hirtete ich da oben. Sobald aber die letzten Fremden fort sind, hole ich Vaters Kreuz und pflanze es auf, dort oben, wo grad jetzt der Schwarm Dohlen fliegt, seht Ihr?“

Ich habe Bina die Hand gegeben und die Tränen des Mitleids bezwungen. Sie weinte doch auch nicht!

„Und“, fuhr sie fort, den Blick der Ferne zugewandt, „wenn schon der Schnee knietief auf dem Weg liegt — am Tag der Toten wall-fahre ich hinauf. Alle Zermatter beten an den Gräbern ihrer Toten — soll mein Vater da nicht spüren, daß noch jemand an ihn denkt, auch wenn er kein geweihtes Grab hat?“

Ich fragte Bina, ob das nicht gefährlich sei, dieser Gang durch den Schnee?

Sie lächelte: „Schon, aber wenn eines gar nichts auf Erden hat als dieses Kreuz tief im Schnee der Berge, dann trägt es eben das Licht hinauf. Wir fragen alle nicht nach der Gefahr, wenn wir z'Berg gehen.“

Ich stand auf. Die Schatten fielen fast plötzlich über den Grünsee. Kalt fuhr die Luft vom Gletscher her. Einen Blick noch tat ich in die weiße Welt des Eises, dann drehte ich mich und auch Bina zog die Jacke enger um die Schultern.

### Das aus dem Leben

Stüßiger als Wind und Mele  
Flieht die Zeit, was hält sie auf?  
Sie genießen auf der Stelle,  
Sie ergreifen schnell im Lauf,  
Das, ihr Brüder, hält ihr Schwaben,  
Hält die Stucht der Tage ein.  
Schneller Gang ist unser Leben,  
Läßt uns Rosen auf ihn streun!

G. v. HERBES



Schollenpaddeln

s!  
prpsführer  
anz  
dkwünsche  
des  
ST. VITH  
Kaufe zu höchsten  
spreisen  
inderwertiges V  
i. Notschlachtur  
auch Pferde). Tag-  
lichtdienst  
Michel Meyer, Herres  
el. Malmedy Nr. 381  
el. Mandorfeld Nr.  
Summistemp  
Joepgen - Beretz - St  
auptstraße  
Für Ihre  
nur eine Ad  
Walter Scholzen - St  
auptstraße 77 - Möhlenbach  
Tel. 474 - Lieferung frei  
Matratzen  
aus eigener Werkstatt  
Scholzen ein Begriff  
Facharbeit!  
e Reporter  
bei  
ITH Hauptstraße  
STRIA  
pf der Welt  
St. Vith, Haupt-

# CORSO

St. Vith - Tel. 85

Samstag 8.15      Sonntag 4.30 u. 8.15      Montag 8.15 Uhr

Ein triumphaler amerikanischer FARBFILM

## »Ein Lied, ein Kuß, ein Mädels«

Ein Film, leicht und beschwingt, der Sie herzlich lachen läßt und Ihnen in aller Natürlichkeit die Sorgen und Nöten eines anderen Kontinents vor Augen führt.

In deutscher Sprache - Jugdl. zugelassen

### Domänenamt St. Vith

## Versteigerung von Weihnachtsbäumen

Der Domäneninhaber in St. Vith wird am 12. Dezember um 15 Uhr, im Hotel des Ardennes, Prümstraße in St. Vith, zur Versteigerung, in einem einzigen Los, von 1.140 Fichten von 1 m bis 4 m schreiten, welche im Staatswald Schleid zwischen Schoppen und Büthenbach wachsen.

Aufgeld 40 v. H. Barzahlung.

Nähere Auskünfte erteilt das Domänenamt St. Vith (Fernruf 240) oder der Revierförster Schmit in Büthenbach (Fernruf 96 Elsenborn).

### Mitteilung der Arbeitslosenkasse der christlichen Gewerkschaft

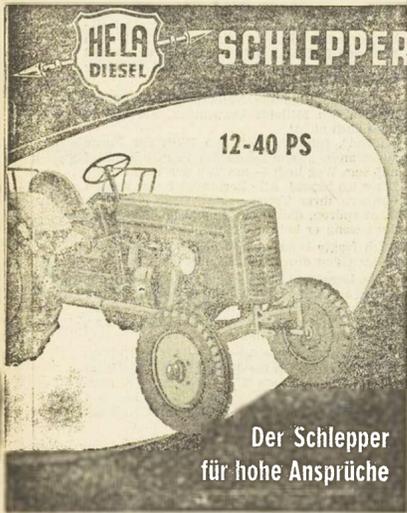
## Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung

Die Arbeitslosenkasse der christlichen Gewerkschaft hat die Möglichkeit haben auch jetzt regelmäßig jede Woche ihre Unterstützung in St. Vith selbst und in den umliegenden Ortschaften zu erhalten.

Da das Büro der offiziellen Zahlstelle in St. Vith aufgehoben wurde, brauchen die Arbeiter nicht notwendigerweise ihre Unterstützung durch die offizielle Zahlstelle in Verviers zu beziehen.

Umschreibungen zur Zahlstelle der christlichen Gewerkschaft, die den Arbeitern Schriftwechsel mit Verviers und unnötiges Warten auf Auszahlung ersparen, können gemacht werden jeden Tag bei Herrn Aloys Freres Teichgasse St. Vith. (Christliche Krankenkasse).

Die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützungen finden statt jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr im selben Lokale christliche Krankenkasse, Teichgasse zu St. Vith.



Der Schlepper für hohe Ansprüche

## Hermann Lanz-Aulendorf

Generalvertreter für die Ostkantone:

Walter Piette, St. Vith, Tel. 66

Großes Ersatzteillager - Reparaturwerkstätte Kundendienst

### TROTZ der jetzigen Lage!

1 kg Cafe . . . . . 85,- Fr.  
1 kg Reis (Japan) . . . . . 40,- Fr.  
2 P. Persil und 1 P. Henko . . . . . 44,- Fr.  
usw. usw.  
Eier . . . . . 4,95,-

DELHAIZE - Schaus, St. Vith

### Für Weihnachten!

Wintermäntel in allen Farben, schwarze Damenmäntel und Kostüme sowie alle Damen- und Kinderartikel, Herrenhemden und Wollwesten alle Geschenk-artikeln kaufen Sie gut bei

### Geschwister Lecoq, Weismes

Bahnhofstraße 3      Tel. 148

### Trotter

FERGUSON, Baujahr 54 mit Pflug mähwerk u. Kabine zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle.

### Neuer grauer Herren-Lederhandschuh

am Samstag abend von Haupt- bis Amelerstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn auf dem Polizeibüro abzugeben

Witwe sucht für vormittags

Beschäftigung vorzugsweise für die Küche Auskunft Geschäftsstelle.

### 6 Ferkel

8 Wochen alt sowie 1 Trutzhahn und 4 Truthühn zu verkaufen. Bracht No 48.

Insrieren Sie in der ST. VITHER ZEITUNG

## Rechtzeitig an die Wünsche der Kinder denken!

Zum Weihnachtsfest liegt schon eine reichhaltige Auswahl bereit: Enslin Jugendbücher für 6 bis 15-jährige, Mal- und Bilderbücher für die Kleinsten, Malkasten, Farbstifte, Buchhüllen, Poesiealben, Fotoalben.

## DEEPCEN-BERETZ, ST. VITH

HAUPTSTRASSE 58



### VIVAT NIKOLAUS

Unserem hochgeschätzten Präsidenten

Herrn Nikolaus Kreins

unserem regen Vize-Präsidenten

Herrn Nikolaus Hilgers

sowie unseren anderen Namenstagskindern anbieten wir zum heutigen Namens-tage die herzlichsten Glück- und Segens-wünsche.

M. G. V. »Sängerbund« 1867 und Damendor, St. Vith

### Freiburger Passionsfestspiele

#### verlängert

Folgende Aufführungen finden noch statt:

#### Büthenbach

Donnerstag, 6. Dezember um 15 u. 20 Uhr

Dienstag, 11. Dezember um 20 Uhr

Mittwoch, 12. Dezember um 15 u. 20 Uhr

Donnerstag, 13. Dezember um 15 u. 20 Uhr

#### Malmedy

Freitag, 7. Dezember um 16,30 u. 20 Uhr

#### Weismes

Samstag, 8. Dezember um 20 Uhr

Sonntag, 9. Dezember 15 u. 20 Uhr

Montag, 10. Dezember 15 u. 20 Uhr

### Gesang- und Theaterabend

in Neundorf

Am Samstag, dem 8. Dezember und Sonntag, dem 9. Dezember 1956 im Saale RAUSCHEN.

Zur Aufführung gelangen

Schauspiel in 4 Akten

### »Das Ehrenwort«

Lustspiel

### »Nur 10 cm«

Kasse 19 Uhr      Anfang 19,30 Uhr

Es ladet freundlichst ein:

Gesangverein »Cäcilia« Neundorf

### Nehme ständig Hausschlachtungen

an und Ankauf von sämtlichen Fellen.

Metzgerei W. Parmentier / St. Vith

Teichstraße - Tel. 295

### Antwerpener Hypothekenkasse

A. G. gegründet 1884

(Privatunternehmen verwaltet gemäß kgl. Beschlusses vom 15. Dezember 1884)

LÜTTICH ANTWERPEN BRÜSSSEL

Gesamtbetrag der verwalteten Kapitalien:

### Mehr als drei 1/2 Milliarden

Lassen Sie Ihr Geld nicht nutzlos liegen.

Bei der Antwerpener Hypothekenkasse können Sie bis zu

### viereinviertel Prozent Zinsen

erhalten. Auf Wunsch schnelle Rückzahlung in gleicher Höhe

#### VERTRETER: FÜR

St. Vith: Raymund Graf, Hauptstraße 81

Amel: Joseph Schröder, Iveldingen, 18

Büllingen: Emile Wampach, Zentrum 21

Burg-Reuland: Franz Link, Versicherungen

Büthenbach: Leonard Sarlette, Weywertz 188

Crombach: Wwe. J. George-Herbrandt, Hinderhausen

Elsenborn: Johann Gentges, 46 C

Heppenbach: Heinrich Lenfant, Halenfeld 112

Manderfeld: Heinrich Vogts, Dorfstraße 78

Meyerode: Hermann Lejeune, Versicherungen

Recht: Johann Close, Bahnhofstraße 11

Robertville: Henri Kornwolf, Oviat 49

Schönberg: Friedrich Heinen, Dorf 87

Thommen: Jos. Backes-Köhnen, Oudler 68

Weismes: Alphonse Fagnoul, Versicherungen

# ST

Die St. Vith'er Zeitung erscheint tags und samstags mit den

Nummer 138

## Englan

LONDON, 6. Dez

Im Inselreich ist man no geteilter Meinung, ob es in das ägyptische Aben zen. Zugleich fragt sich je Großbritannien's ängstli Blockade des Suez-Kana sönlich auswirken wird. nur und September gi aller britischer Importe Kanal. Ehe der Kanal für freigegeben werden kann oder noch mehr Monate Frachtraten für die Schi zwischen rapide gestie trächtliche Verteuerung waren ist die Folge.

England importiert se aus Australien, währen neuseeländische Lamm durch den Panama-Kar Vorräte, die in den briti sern liegen, sind nicht i den Inlandsbedarf und Truppen, die außerhalb wässer stationiert sind. ist mit einer Fleischv neuen Jahr zu rechnen

## Erneut

BUDAPEST. Mit den von tusenden von Frau rischen Hauptstadt fla stand am Mittwoch wie suchten Blumen am Fuß des großen Dichters de 1848, Sandor Petöfi nie Grab des unbekanntes von einem Meer von B zen zugedeckt. Vor der ters hatten 8 sowjetic Panzerspähwagen Stel und hielten die Frau mals, aus verschiede kommend, versuchten, mal vorzudringen. Dre es gelungen war, die chen, wurden von un ten sofort entfernt.

Andere Gruppen Parlamen zu erreichen wurden sie von Panze haben gehindert. In d liankaserne wurden m Be aus Maschinenpist jedoch wurde niemar die Soldaten in die Lu Gerichte über weite und Verschleppungen kamen erneut in Umk die Gemüter. Ueber herrscht Unruhe, wie Revolution. Von Unb Plakate, die zum Gef fen in verschiedenen aufgehängt.

Am Mittwoch aber 3000 Personen auf d den Rufen »Wir wol Regierung«, »Wir hör arbeiten« und »Wo is Demonstranten zoger tische Botschaft und i Gesandtschaft. Die u zerstreute schließlich schensammlungen. S ten schossen in die Hundert Frauen aus:

Zahlreiche Person tel, darunter mehre sönlichkeiten der Ar Schriftsteller. In m traten die Arbeiter s spontan in den Streik tag morgen allgemei

Am Donnerstag n zu heftigen Zusamme Verlauf, nach Bericht gen, Personen getötel wundet wurden. Die